

von der SU ZMR ein Service betrieben, das Anwendungen der öffentlichen Verwaltung mit allen offiziell vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) anerkannten akademischen Graden (Titel – Tabelle) bereitstellt.

Mit diesen Services ist sichergestellt, dass Anwendungen der öffentlichen Verwaltung auf gleiche Schreibweisen zurückgreifen.

.ZMR INFO-BRIDGE

Die Integration des Zentralen Melderegister (ZMR) in bestehende Applikationen hat in den letzten Jahren durch die stetig steigende Anzahl von Anwendungen stark an Bedeutung gewonnen. Die SU ZMR hat diesen Anforderungen Rechnung getragen und stellt ein Application – Integration Service mit der Bezeichnung „ZMR-InfoBridge“ zur Verfügung.

Dieser Service kann als Schnittstelle (Web-Schnittstelle) aus jeder beliebigen behördlichen Anwendung angesprochen werden und ermöglicht die Verwendung der graphischen Benutzeroberfläche „Behördenabfrage“ des ZMR samt verbundener Logik. Das Suchergebnis kann über die ZMR-InfoBridge durch einen Klick an die Quellenanwendung zurück geliefert werden.

Durch diesen Service ersparen sich Organisationen der öffentlichen Verwaltung einen erheblichen Teil des Entwicklungsaufwands. Die Integration der eigenen Anwendung zum ZMR ist mit diesem Service einfach und komfortabel möglich.

Erträge / Verkäufe "Infobridge" 2010	
Kunde	Verkaufspreis
Land Burgenland	10.000
Land Vorarlberg (Erweiterung Infobridge)	22.000
Gesamtsumme	32.000

.SEARCH WIZZARD

Im Jahr 2006 hat die SU ZMR einen Datenbereinigungsservice mit der Bezeichnung „Search-Wizard“ im Zuge eines Projektes, das mit dem Bundesministerium für Gesundheit abgewickelt wurde, erstellt. Dieser Service ermöglicht es, Datenbestände von anderen Organisationen der öffentlichen Verwaltung vor oder nach der bPK – Ausstattung gegen das Zentrale Melderegister (ZMR) zu prüfen.

Auf Basis der Damerau-Levenstein - Methode sucht der Search-Wizard im ZMR nach entsprechenden Personen und gewichtet die Gleichheiten. Ab einem gewissen Gleichheitsgrad wird der Input-Datensatz

dem tatsächlich entsprechenden Datensatz im ZMR zugeordnet. „Zahlenvertauscher“, „Buchstabenvertauscher“ und Schreibweisenfehler bei z.B. dem Vornamen („Hans“ zu „Johann“), werden vom Search-Wizard automatisch erkannt.

Der Search-Wizard wurde im Jahr 2006 von der Datenschutzkommission (DSK) genehmigt. Mit Hilfe dieses Services konnte die SU ZMR die Zuordnungsrates von Datenbeständen anderer Organisationen der öffentlichen Verwaltung auf über 90 % erhöhen. Die Datenqualität in anderen Registern der öffentlichen Verwaltung konnte so in den letzten Jahren deutlich erhöht werden.

.SUCHFUNKTIONEN

Seit der Version 2 des Zentralen Mederegisters werden eine spezielle phonetische Suche und eine Suche nach Namensteilen zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe der phonetischen Suche (das phonetische Alphabet ist eine Sammlung von Zeichen mit deren Hilfe die Laute aller menschlichen Sprachen nahezu genau beschrieben und notiert werden können) können Personen bei nicht zeichengetreuer Eingabe gefunden werden.

Bei der Suche nach Namensteilen kann mit jedem Namen aber auch mit jedem Teil eines Namens mit Wildcard (*) gesucht werden. Beide Services stehen auch als Dynamic Link Library (DLL) zur Verfügung.

.HISTORIENKONZEPT

Das von der SU ZMR im Zuge des ZMR entwickelte Historienkonzept bildet eine zweidimensionale Historisierung (technisch und fachlich) ab. Durch diese spezielle Art der Historisierung ist es möglich, jederzeit festzustellen, wer, wann, welche Änderung durchgeführt hat. Weiters ist es möglich Änderungen in der Vergangenheit durchzuführen und die volle Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Mit Hilfe eines von der SU ZMR eingesetzten Code Generators kann jedes Datenmodell mit der Funktionalität des Historienkonzeptes automatisiert ausgestattet werden.

.BATCSCHEDULER

Im Zuge des Projektes Lokales Melderegister (LMR) wurde von der SU ZMR ein Batchscheduler für die automatische Abwicklung von Listenanforderungen entwickelt. Hierbei werden sowohl Betriebszeiten als auch betriebsrelevante Faktoren (z.B. Laufzeiten) berücksichtigt.

. ZMR/ERnP/SZR KOMBIABFRAGE

Die ZMR/ERnP/SZR – Kombianfrage wird als Schnittstelle und als Service zur Verfügung gestellt. Organisationen der öffentlichen Verwaltung die regelmäßig bPKs generieren müssen, haben damit die Möglichkeit, mittels einer Abfrage alle für die Berechnung der jeweiligen bPK notwendigen Schritte (ZMR-Abfrage, ERnP-Abfrage, SZR-Abfrage u. Berechnung) durchzuführen. Damit muss nicht jedes Register einzeln abgefragt werden und die abfragende Organisation erhält in jedem Fall die gewünschte bPK, da die Person optional auch automatisiert im ERnP angelegt werden kann.

.DATENVERTEILUNGSSERVICES

Im Zuge des Projektes SMI – Städte- Meldewesenintegration der SU ZMR welches gemeinsam mit der Stadt Graz im Jahr 2006 abgewickelt wurde, kam erstmals eine neue Technologie zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um eine Active Web Service Technologie die pro-aktiv und automatisch, die Datenübertragung von zentralen Registern (z.B. dem ZMR) an lokale Datentöpfe (lokale Register) sicherstellt. Das SMI – Projekt übermittelt in sekundenschnelle mit Hilfe dieser Active Web Service Technologie, jene Daten (Personen- u. Meldedaten) die beispielsweise die Stadt Graz betreffen, an den lokalen Datentopf.

Kern dieses SOA Services sind drei Schritte. Im ersten Schritt wird das Datenbankschema des jeweiligen Quellregisters (im Projekt SMI ist es das ZMR) lokal bei einem Empfänger (einer Organisation der öffentlichen Verwaltung, z.B. einer Stadt oder Gemeinde) aufgebaut. Danach werden zwei Active Web Service Komponenten, eine sendende und eine empfangende eingerichtet. Sobald eine Änderung an einem Datensatz der die Stadt Graz betrifft durchgeführt wird, sendet die Active Web Service Komponente im ZMR diesen Datensatz an die empfangende Active Web Service Komponente in Graz. Dieser Service wurde in Graz so gut angenommen, dass innerhalb kürzester Zeit auch die Städte Wien, Salzburg und Wels diesen Service verwenden.

Die Vorteile ergeben sich aus der Tatsache, dass nahezu „in Echtzeit“ produktive Daten an die jeweiligen betroffenen lokalen Datentöpfe verteilt werden, ohne dass der Sender oder der Empfänger aktiv einen Anstoß dazu geben müssen. Mit Hilfe dieser Technologie könnten nicht nur Städte oder Gemeinden mit Daten aus zentralen Registern automatisch versorgt werden, sondern auch andere zentrale Register z.B. im Bundesbereich. Durch ein ausgeklügeltes Queing-Konzept kann selbst bei

unterbrochener Verbindung sichergestellt werden, dass bis zu einer Ausfallszeit von mehreren Tagen keine Daten verloren gehen.

Dieses Verteilungskonzept eignet sich besonders dazu aktuelle redundante Daten gesichert und sekundenschnell an Empfangsregister / Anwendungen zu verteilen.

.VERANSTALTUNGEN 2010

. Forum IT-Management - ADV

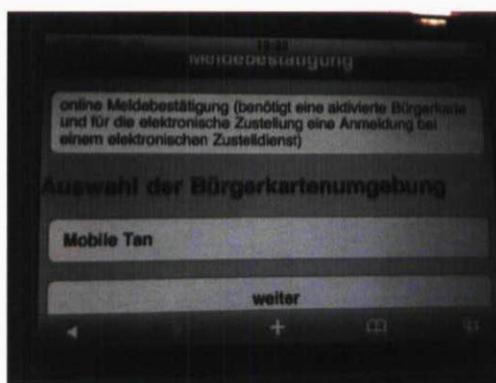
Am 12.01.2010 hat die SU ZMR im Rahmen des Forum IT-Management der ADV das Hauptreferat zum Thema " Durchgängiges e-Government - Serviceorientierte End-to-End Lösungen" übernommen.

Die Entwicklung von transsektoralen Prozessen und serviceorientierten Lösungen standen auch im Jahr 2010 im Vordergrund der Anforderungen an die IT.

Inhalt und Ziel der Veranstaltung war es daher, auf den weitreichenden und nachhaltigen Nutzen, sowie auf die Wertigkeit von transsektoralen E-Government in Österreich aufmerksam zu machen.

Bei dieser Veranstaltung haben 22 Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und der Verwaltung die Gelegenheit genutzt, Kontakte zu knüpfen und ihre Erfahrungen in der Umsetzung vieler E-Governmentvorhaben auszutauschen.

Anhand eines praktischen Beispiels konnte dem internationalen Trend zu mobilen Geräten und mobilen Lösungen folgend, die live - Präsentation eines Bürgerantrags via elektronisches Formular mit Hilfe eines „Smartphones“, Rechnung getragen werden.



.Praxistage 2010

Die SU ZMR wurde auch im Jahr 2010 eingeladen, im Rahmen der Praxistage 2010, welche vom 15.03. – 16.03. im Palais Eschenbach in Wien stattfanden, einen Vortrag zum Thema "Der Nutzen von transsektoralen E-Government an Beispielen der Support Unit ZMR" zu halten. Die Teilnahme an

dieser Veranstaltung bot die einzigartige Gelegenheit, Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft die Lösungen der SU ZMR zu präsentieren.

Weiters beinhaltete das Teilnahmepaket auch einen Infostand der SU ZMR, an dem an beiden Veranstaltungstagen zahlreiche Beratungsgespräche geführt werden konnten.

Ziel der Praxistage war es auch heuer wieder, Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft durch die Darstellung der betriebswirtschaftlichen Vorteile den Nutzen der vorgestellten Lösungen zu präsentieren. Darüber hinaus hatten die ca. 250 Teilnehmer die Möglichkeit, gezielte Informationen bei den verschiedenen Infoständen zu bekommen.

Neben angesehenen Vortragenden aus der Politik und der Wirtschaft (z.B. MR Robert Kristöfl, Dr. Hans-Jörg Schelling) nahmen auch BM a.D Dr. Erhard Busek und BM a.D. Dkfm. Ferdinand Lacina als Ehrengäste im Rahmen des VÖWA Business Talk teil.

Die in diesem Vortrag präsentierte neue Formularlösung der SU ZMR zeigte, obwohl noch in einer Prototyp Version vorhanden, die Möglichkeit von serviceorientierten Lösungen, die über Registergrenzen hinweg miteinander kommunizieren. Im Zusammenspiel aller zuvor im Vortrag gezeigten Lösungen, wurde auf diese Art und Weise die Durchgängigkeit und Flexibilität der in der SU-ZMR entwickelten Applikationen veranschaulicht.



. ADV – E-Government Konferenz 2010

Vom 17. Juni 2010 bis 18. Juni 2010 fand in Villach die alljährliche E-Government Konferenz der ADV (Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung) statt. Die diesjährige Konferenz stand wieder ganz im

Zeichen der Fortschritte innerhalb der Verwaltung aber auch den Fortschritten für Bürger und Wirtschaft auf Basis der umgesetzten E-Governmentvorhaben und -projekte.

Die Veranstaltung wurde von LH Gerhard Dörfler eröffnet und von Hr. Rupp (Exekutiv Sekretär im Bundeskanzleramt) moderiert.

Die SU ZMR des BM.I war neben einigen anderen Vertretern des öffentlichen Bereichs mit einem Infostand vertreten, bei welchem die Leistungen und Lösungen der SU ZMR präsentiert wurden.

Insbesondere wurden die Lösungen

- SMI – Städte Meldewesen Integration
- ZMR – Info Bridge
- National Civil Register (Projekt Albanien)

präsentiert.

Das Besucherfeedback war aufgrund des guten Rufs, der bekannt hohen Servicequalität der SU ZMR und vor allem aufgrund der hohen Lösungskompetenz der SU ZMR entsprechend hoch. Beispielsweise konnten Gespräche mit der Stadt Villach über einen Einsatz der Lösung SMI geführt werden. Auch die gemeinsam mit dem Land Kärnten in Umsetzung befindliche Lösung zum Abgleich der Schuldaten (Meldedaten der Schulpflichtigen) aller Kärntner Gemeinden, wurden intensiv erörtert und im Zuge eines Vortrags von Fr. DI Janeschitz des Landes Kärnten präsentiert und hervorgehoben.



. Digitales Österreich“ auf der Kommunalmesse Graz

Die SU ZMR wurde eingeladen vom 9.9.2010 – 10.9.2010 an der Veranstaltung "Digitales Österreich auf der Kommunalmesse in Graz (Messezentrum)" teilzunehmen.

Diese 2tägige Veranstaltung fand im Rahmen des 57. Gemeindetages statt und ist als die bedeutendste Leistungsschau rund um die öffentliche Verwaltung, Infrastruktur, kommunal Ausstattung, Sicherheit in Gemeinden, Energieversorgung und Umweltschutz bekannt.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung bot die einmalige Gelegenheit, die österreichischen E-Government Lösungen der SU ZMR den zahlreichen Bürgermeister, Amtsleitern sowie den führenden Gemeindeführern und -bediensteten aus ganz Österreich und Europa darzubieten.

Viele österreichische Spitzenpolitiker wie Vizekanzler DI Josef Pröll haben den „Digitalen Österreich Stand“ auf der Kommunalmesse besucht.

Diese Veranstaltung wurde von der Plattform "Digitales Österreich" organisiert und durch die Agentur Prihoda abgewickelt.

Die SU ZMR präsentierte im Zuge dieser Veranstaltung die Durchgängigkeit von transsektoralen Prozessen anhand der von der SU ZMR maßgeblich entwickelten strategiekonformen Portallösung sowie die erprobten Services im Zusammenhang mit der Berechnung von bereichsspezifischen Personenkennzeichen (bPK's) und der einfach hand zu habenden Formularlösung.

Weiters beinhaltete das Teilnahmepaket auch einen Infostand der SU ZMR, an dem an beiden Veranstaltungstagen zahlreiche Beratungsgespräche geführt werden konnten.



. L.S.Z. Branchenkonferenz Behörden

Die SU ZMR wurde von dem Partnerunternehmen SOROBAN IT-Beratung GmbH eingeladen, einen gemeinsamen Vortrag zum Thema "Forms & Services – die Open Source Lösung für workflowbasierte Formulare und Applikationsmanagement", zu halten.

Es wurde den Teilnehmern anhand einer Live Demonstration der einfache Weg vom „Papierformular zur elektronischen Lösung“ präsentiert. Weiters bot diese Konferenz eine wichtige Gelegenheit für die

SU ZMR, um mit zahlreichen Entscheidungsträger, Key Playern und Lösungsanbietern, Erfahrungen und Informationen auszutauschen. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Arbeitsplatz der Zukunft“ statt. Die Moderation dieser hochrangig besetzten Diskussionsrunde wurde von SC i.R. Dr. Wolfgang Fellner übernommen.

. austrian electronic network - Roadshow

Die SU ZMR wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) sowie von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), den Veranstaltern der At:net (austrian electronic network) Roadshow auch heuer wieder eingeladen, an dieser Veranstaltungsreihe teilzunehmen. Die AT- Roadshow fand am 4.10.2010 in St. Pölten und am 5.10.2010 in Salzburg statt.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe war es, das Förderprogramm AT:net Phase 2 näher kennenzulernen sowie wichtige Beratungs- und Transfergespräche mit Vertretern der Wirtschaft sowie mit Vertretern der jeweiligen Gemeinden bzw. Städte zu führen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der SU ZMR mit dem Zentralen Melderegister, der Vielzahl an elektronischen Services für die öffentliche Verwaltung, die Wirtschaft und für den Bürger konnte im Rahmen dieser Veranstaltungen den Teilnehmern ein umfangreicher Einblick in die Lösungen der SU ZMR gewährt werden.



.Veranstaltung „Möglichkeiten zur Minimierung von Kreditrisiken und Zahlungsausfällen“

Die Support Unit ZMR des Bundesministeriums für Inneres hat gemeinsam mit zahlreichen Partnern am 2. November 2010 zu einer hochkarätigen Tagung zur Minimierung von Kreditrisiken und Zahlungsausfällen in kundenorientierten Unternehmen geladen. Die Zielsetzung dieser eintägigen

Veranstaltung war es, bestehenden und neuen Businesspartnern wirksame Instrumente zur Verringerung von Zahlungs- bzw. Kreditausfallsrisiken aufzuzeigen.

Diese Veranstaltung ermöglichte es diese wichtige Thematik den Businesspartner nachhaltig darzubieten, sowie eine Imagesteigerung der SU ZMR zu erzielen. Diese Veranstaltung war speziell für die Branchen Handel, Versicherungen, Banken und Mobilfunkprovider ausgelegt.

Die SU ZMR präsentierte im Zuge dieser Veranstaltung einen Überblick über ihre neuesten Leistungen und stellte den Nutzen von Onlineabfragen im ZMR für Unternehmen dar. Diese Veranstaltung wurde von dem Forum Erlebnis Handel in Kooperation mit der SU ZMR und weiteren Partner organisiert und durch die Agentur Executive- & IT-Consulting, Lobbying & Communications abgewickelt. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Herrn SC Feiner, Sektionschef der Sektion IV Service und Kontrolle.

Neben zahlreichen Fachvorträgen fand auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Wirksamkeit elektronischer Methoden zur Vermeidung von Zahlungsausfällen. Welchen Einfluss hat hierbei der Datenschutz“ statt. Hierzu war die ehemalige Leiterin der Datenschutzkommission Dr. Waltraud Kotschy, der Leiter des Zentralen Melderegisters (SU-ZMR) des Bundesministerium für Inneres, Dr. Oswald Kessler, der Geschäftsführer der KSV 1870 Information GmbH, Hr. Roland Führer, MAS, MBA, Dr. Manfred Litzlbauer, MBA, Geschäftsführer der Energie AG Oberösterreich Data GmbH, Mag. Bettina Selden, Vorstand der Prisma Kreditversicherung AG sowie der Geschäftsführer der Deltavista GmbH, Mag. Boris Recsey geladen.

Die Moderation dieser hochrangig besetzten Diskussionsrunde wurde von Herrn Mag. (FH) Stephan Blahut (Generalsekretär Österreichischer Gewerbeverein) übernommen. In den Pausen sowie im Rahmen des Matchmaking (Gäste führen moderierte Gespräche mit den Partnern und TeilnehmerInnen nach vorheriger Terminvereinbarung) hatten die ca. 110 Teilnehmer außerdem die Möglichkeit, gezielte Informationen bei den verschiedenen Infoständen zu bekommen.



Ausblick 2011

Durch die von der SU ZMR erfolgreich abgewickelten Projekte ist die Nachfrage der Kunden an den Leistungen der SU ZMR in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die effiziente Möglichkeit der zentralen Speicherung der Identitätsdaten aller BürgerInnen durch das ZMR und die Services der Registeranwendungen SZR und ERnP, werden von immer mehr Organisationen der öffentlichen Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, nachgeordnete Organisationen) wahrgenommen.

Die regelmäßige Ausstattung von Datenbeständen anderer Organisationen (z.B. BMF, HVB – Hauptverband, BMG, etc.) mit sogenannten bereichsspezifischen Personenkennzeichen (bPK), wird verstärkt angewandt. Beispielsweise wird das bPk Konzept in dem neuen Projekt „Transparenzdatenbank“ zur Anwendung kommen.

Die Erfahrung und das Know-how der SU ZMR im Zusammenhang mit großen komplexen Registeranwendungen und den daraus ableitbaren Lösungen, Produkten und Services, werden verstärkt national aber auch international nachgefragt.

Es wird davon ausgegangen, dass auch die Zahl der aktiven Unternehmen, die im Zentralen Melderegister abfragen, im Jahr 2011 weiter steigen wird. Der Trend zu korrekten, qualitativ hochwertigen und gesicherten Personen- und Identitätsdaten wird auch in den kommenden Jahren deutlich ansteigen. Immer mehr Organisationen der öffentlichen Verwaltung aber auch Unternehmen

SU.ZMR **BERICHT**

und Verbände der Privatwirtschaft, verknüpfen deren Prozesse zur Sicherstellung korrekter Personen- und Adressdaten mit dem Zentralen Melderegister

.BETRIEB SU.ZMR 2006 - 2010

.APPLIKATIONEN

Die SU.ZMR betreibt folgende Applikationen

- Zentrales Melderegister – ZMR
- Lokales Melderegister - LMR
- Verzeichnisdienst - LDAP - des BM.I
- Anwendungsportal - AWP - des BM.I
- Standardstamm Portal - STP - des BM.I
- Standardstamm Portal - STP - der SU.ZMR
- Städte-Meldewesen - SMI
- Standarddokumentenregister - SDR
- Services für Gemeinden, Behörden und die Wirtschaft
- Zentrales Amtssignatur Service des BM.I - ASS (ab 01.01.2011 Vollbetrieb)

Für die Stammzahlenregisterbehörde des Bundeskanzleramts als Dienstleister das

- Stammzahlenregister – SZR (inkl. Kryptographie)
- Ergänzungsregister für natürliche Personen - ERnP
- diverse E-Government Services gem. Vereinbarung

Zur Unterstützung der Entwicklung der SU.ZMR werden für die oben aufgelisteten Applikationen sowie für Entwicklungsprojekte wie NCR Albanien auch noch die notwendigen Entwicklungs- und Testsysteme betrieben.

Um eine hohe Ausfallssicherheit gewährleisten zu können, werden bis auf das ASS alle Applikationen in der Produktion in einem, über zwei P6-595 Rechner verteilten Cluster betrieben.

Zusätzlich wird die Netzwerkinfrastruktur der SU.ZMR administriert und betreut. Im Laufe des Jahres 2010 haben sich die Netzwerkteams der IV/2 und SU.ZMR zu einem Team zusammengeschlossen und betreuen jetzt gemeinsam das gesamte Netzwerk der IV/2 und SU.ZMR.

.ZIEL UND UMFANG

Ziel ist es, den ungestörten und reibungslosen Regel-Betrieb auf den Produktionssystemen der SU.ZMR in Zusammenarbeit mit dem Helpdesk des BM.I-EDVZ, der jeweiligen Applikationsbetreuung und de IBM-HW/SW-Support sicherzustellen.

. Dafür notwendige Tätigkeiten

- System- und Einsatzplanung.
- System- und Netzwerkadministration und Behebung von Fehlern in diesen Bereichen.
- Systemkontrolle und -beobachtung zur Früherkennung von Problemsituationen.
- Behandlung und Verfolgung von Fehlersituationen.
- Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung möglicher Fehlerursachen.
- Betreuung und Unterstützung bei Test- und Wartungsarbeiten

. Betriebszeiten

- 07:00-19:00 werktags außer Samstag für Remote Leistungserbringung
- Davon vor-Ort Leistungserbringung: 08:00-17:00 werktags außer Samstag, mindestens eine Person vor Ort
- Sondereinsätze wie z.B.: Nachtarbeiten, Wochenendarbeiten, Peakload-Situationen und Bereitschaftseinsätze
- Rufbereitschaft über eine dedizierte und mobile Rufnummer 7*24 außerhalb der vor Ort Zeiten

.AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

Die Aufgaben und Tätigkeiten gliedern sich in folgende Bereiche:

System- und Einsatzplanung

- Planung des Einsatzes neuer Komponenten
- Planung des Einsatzes von Upgrades und Patches
- Planung der Durchführung periodisch wiederkehrender Aufgaben

- Konzepte und Regelwerke für Backup & Restore, Datensicherheit & Datenschutz, Verfügbarkeit & Auslastung

. System- und Netzwerkadministration

- Koordination von Installationen und Modifikationen
- Installation und Integration neuer Komponenten
- Installation von kleineren Upgrades und Patches im Rahmen des Regelbetriebes
- Durchführung periodisch wiederkehrender Aufgaben
- Verwaltung und Zuteilung von Systemressourcen
- Planung und Verwaltung von Zugriffsberechtigungen
- Archivierung von Betriebssystem- und Standardsoftware
- Protokollführung über alle Tätigkeiten am System
- Laufende Beobachtung der Systemaktivität
- Periodische Kontrolle wichtiger Systemparameter
- Erkennen und Eskalieren möglicher Problemsituationen
- Netzwerkadministration und -betreuung
- Installation und Betreuung von Routern, Switches, Gateways, u.ä.
- Konfiguration von Datennetzen, VLANs
- Teilnahme an Planungen und Umstellungen betreffend Netzwerk
- Betreuung der Remote Zugänge
- Betreuung des Backup Systems bis zur Bereitstellung der Backups zur Archivierung in der IV/2

. Behandlung von Fehlersituationen

- Entgegennahme und Dokumentation von Fehlersituationen
- Fehlersuche und Identifikation der Fehler verursachenden Komponente
- Fehlerbehebung im Bereich der Administration und Konfiguration von Betriebssystem und Standardsoftware
- Weiterleiten von Fehlern, die durch Komponenten in anderen Bereichen verursacht werden sowie konstruktive Unterstützung der Entwicklung bei der Behebung dieser Fehler

SU.ZMR 

BERICHT

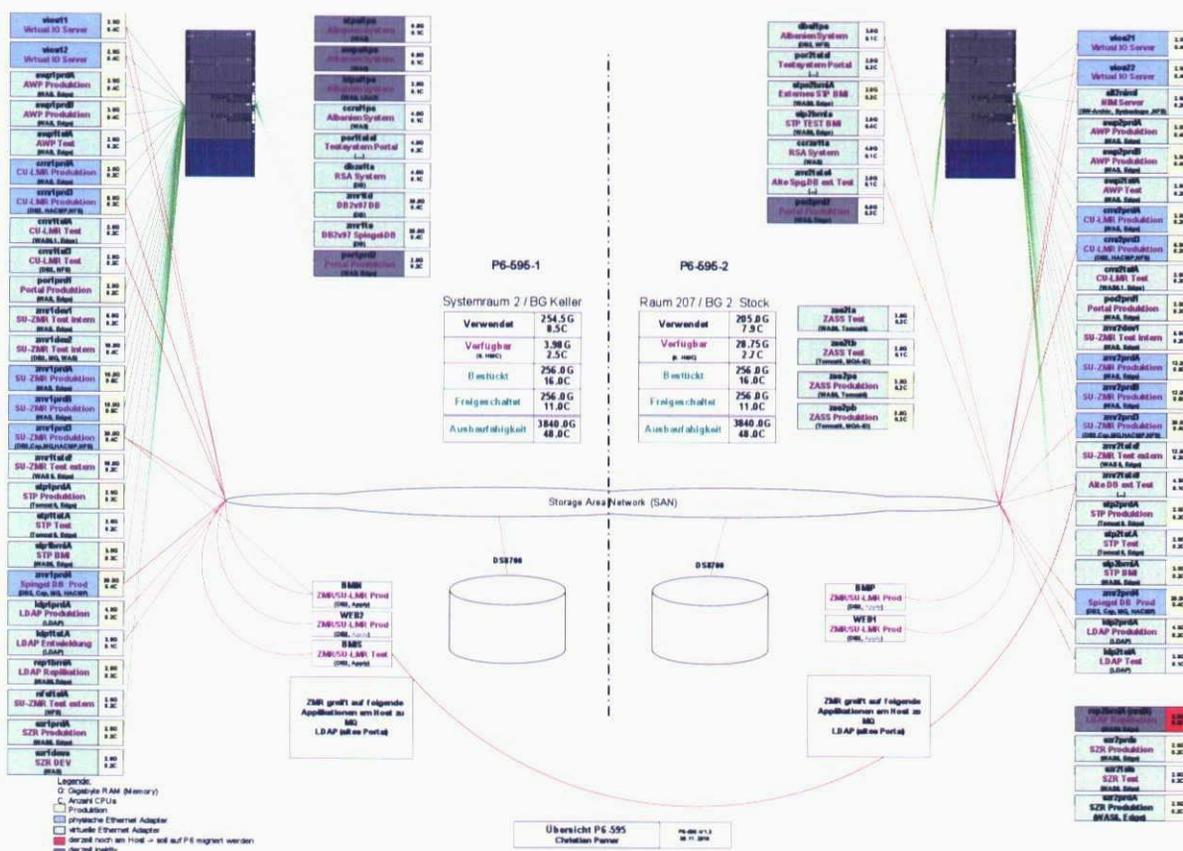
- Dokumentation der Fehlerbehebung bzw. des Lösungsfortschritts, Rückmeldungen Helpdesk/Operating

.BETRIEBSUMGEBUNG P6-595

. Hardware

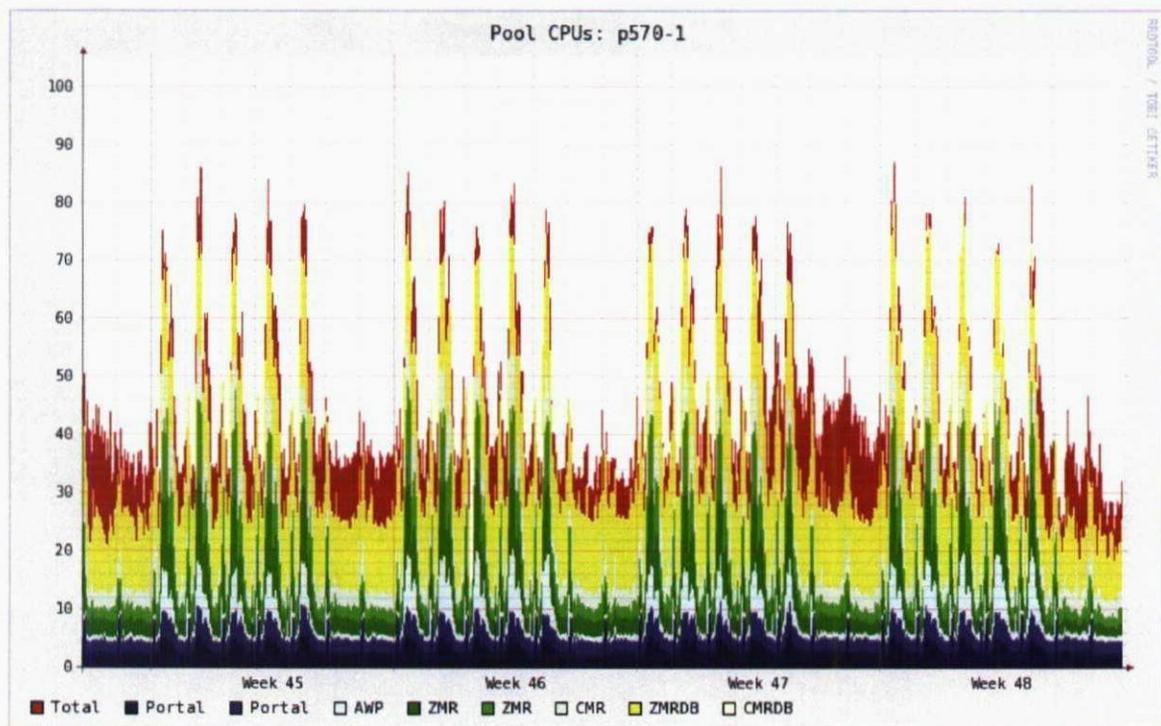
- 2 x P6-595 im Cluster
- 2 x 11 von max. je 64 CPU's freigeschaltet
- 2 x 256 GB von max. je 4 TB Memory

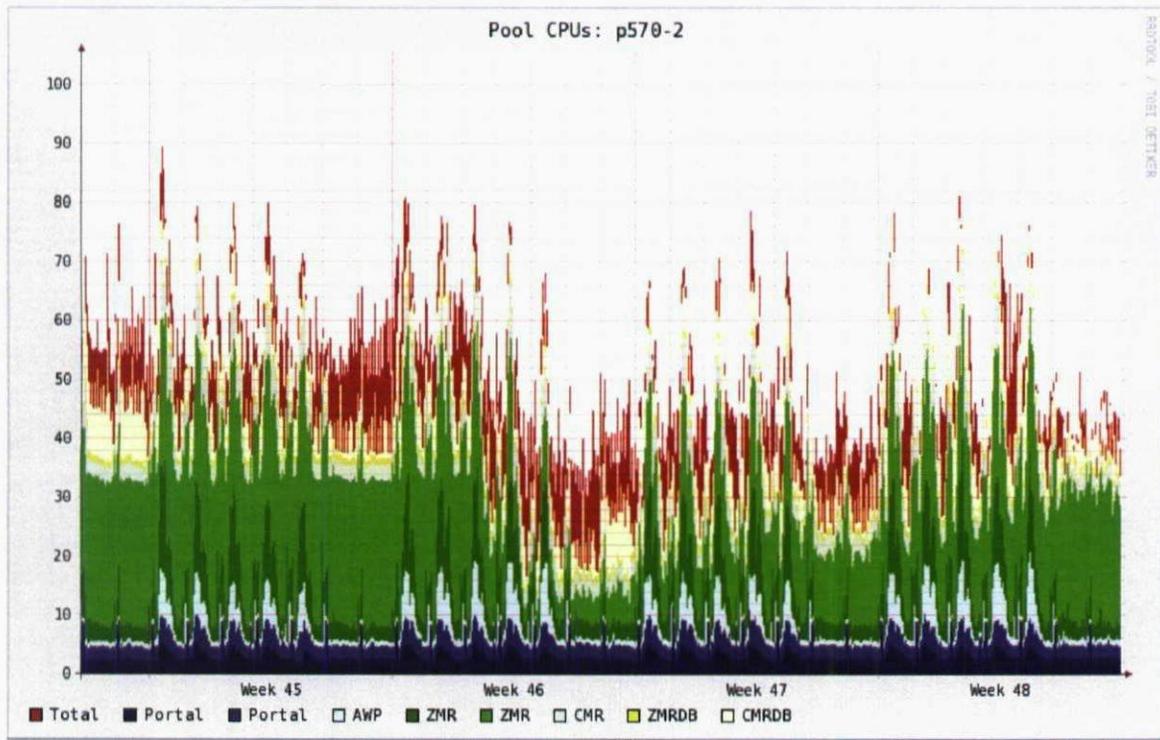
Die nachfolgende Grafik soll die Komplexität und die Anzahl der in der SU.ZMR betriebenen Applikationen verdeutlichen



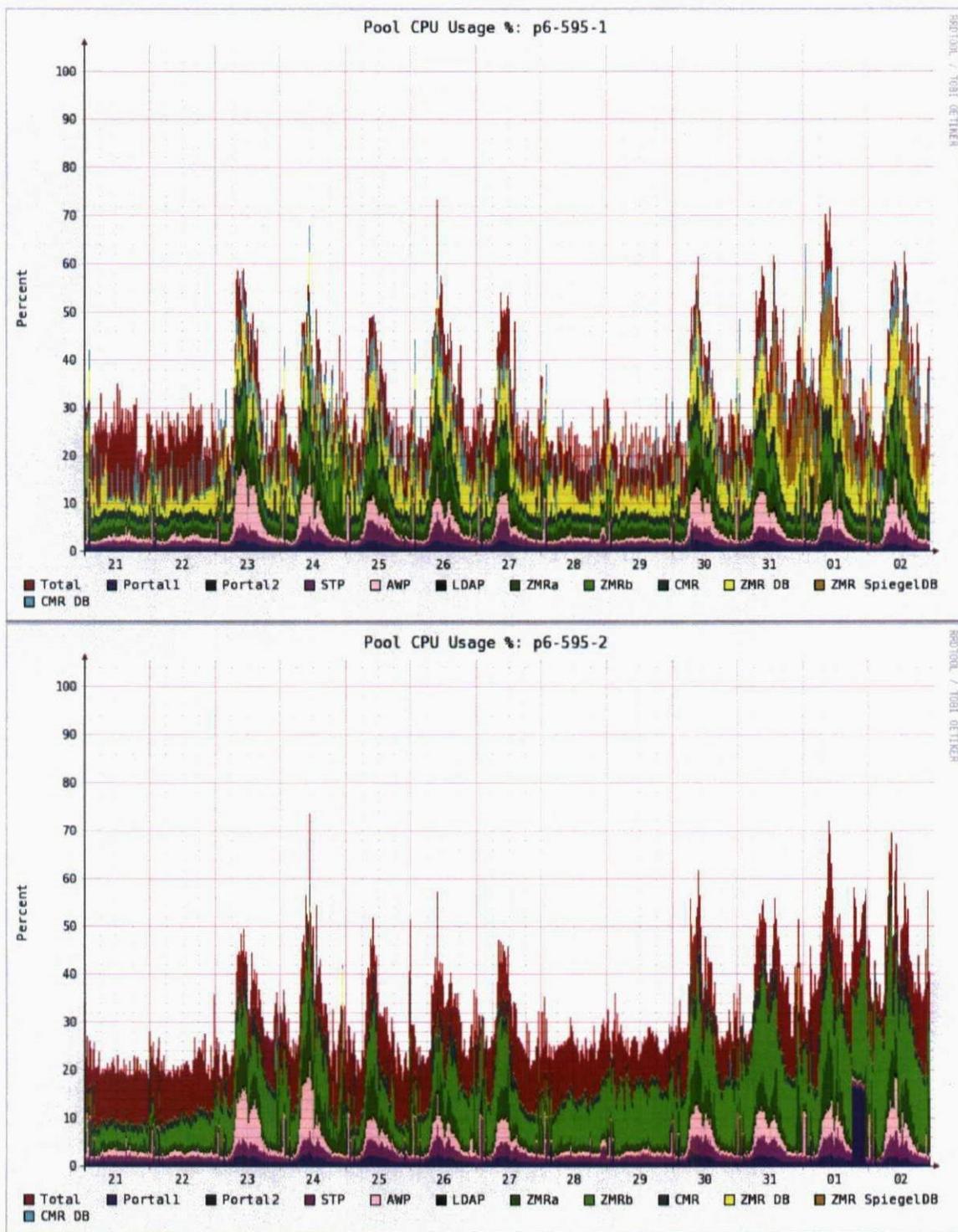
. Migration von P5-570 auf P6-595 und DB2 8.2 auf DB2 9.1

Von Anfang 2006 bis Ende 2008 wurden die Applikationen der SU.ZMR auf P5-570 Rechnern betrieben. In diesem Zeitraum ist die Auslastung der beiden Rechner in einem derartigen Ausmaß angestiegen, dass im Ernstfall, durch die Übernahme aller Funktionen auf eine Maschine, die Belastung der zur Verfügung stehenden Ressourcen die 100% deutlich überschritten hätten und dadurch im Übernahmefall ein reibungsloser Betrieb nicht mehr gewährleistet gewesen wäre. Ein weiterer Ausbau der P5-570 war aus technischen Gründen nicht mehr möglich.



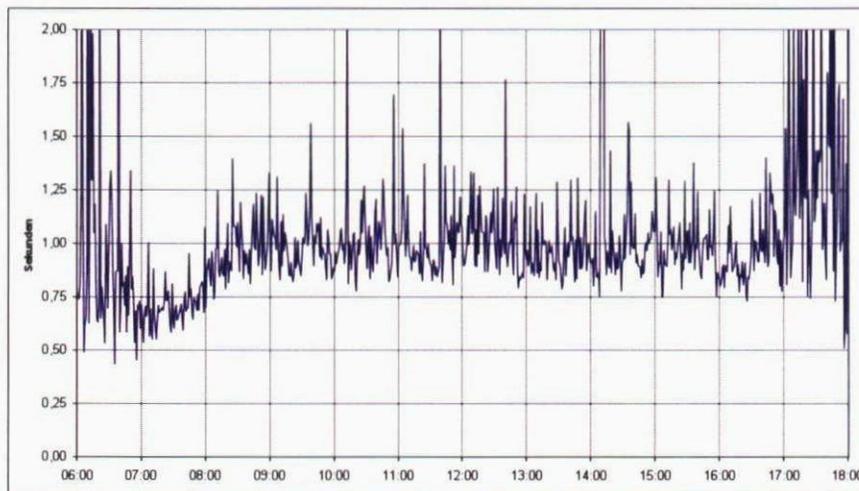


Durch die Migration aller ZMR Applikationen auf die P6-595 - mit unveränderten Hardware- und Softwarekosten für die SU.ZMR - sowie der danach durchgeführten Umstellung der ZMR Produktionsdatenbank auf die DB2 Version 9.1 und der damit möglich gewordenen Optimierungsmaßnahmen, wurde wieder eine Situation geschaffen, die nicht nur einen enormen Performanceschub (ca. 100%) gebracht hat sondern auch im Übernahmefall einen sicheren Betrieb gewährleistet und zusätzlich Reserven in Bezug auf zukünftige Ausbaumöglichkeiten bringt (die Maschinen sind kostengünstig bis zu je 64 CPUs und 4 Terrabyte Memory ausbaubar - genutzt werden davon derzeit ca. 20%).

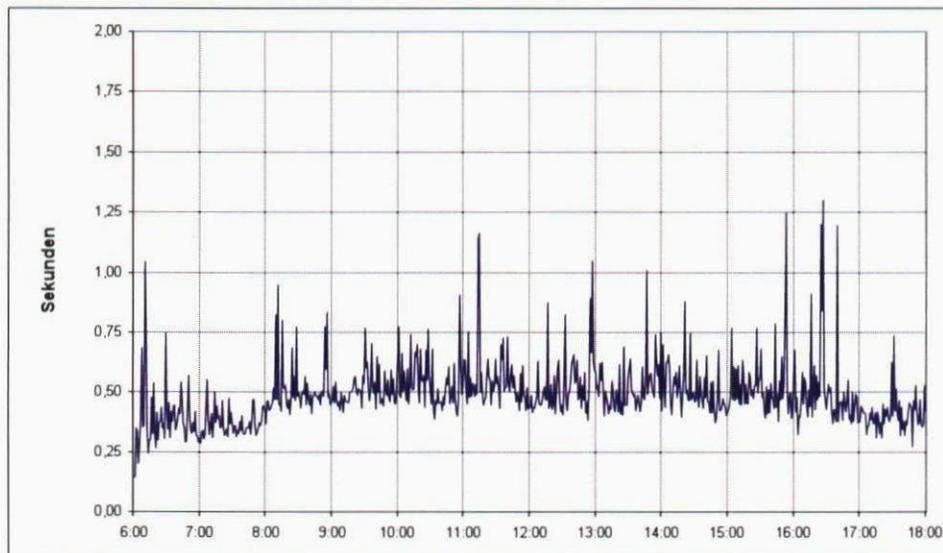


. Auswirkung auf die ZMR Performance.

ZMR Durchlaufzeiten auf P5-570

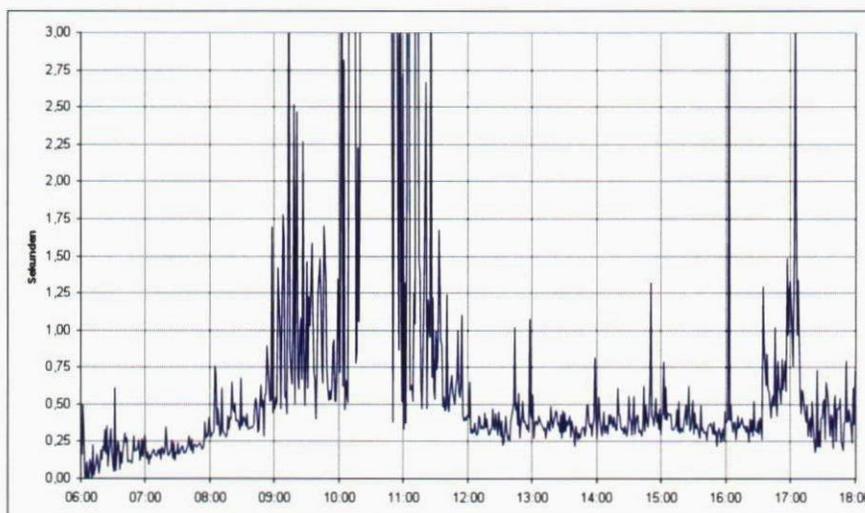


ZMR Durchlaufzeiten nach der Migration aller SU.ZMR Applikationen und des LDAP (vom Host) auf die P6-595

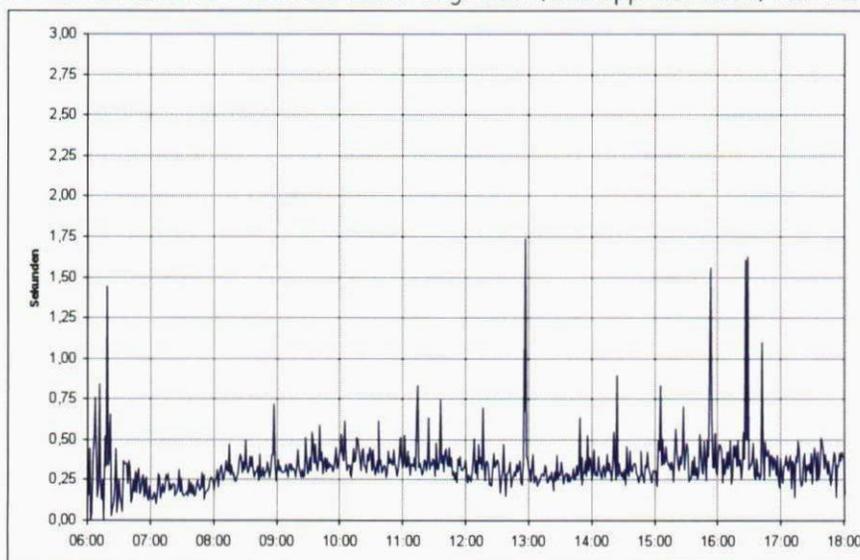
**. Migration des neuen LDAPs vom Host auf die P6-595**

Durch die Migration des LDAPs vom Host auf die P6-595 konnte speziell beim AWP die Performance drastisch verbessert werden, was sich, wie aus obigen Grafiken ersichtlich, natürlich auch auf die Gesamtpformance ausgewirkt hat.

AWP Durchlaufzeiten vor der LDAP Migration (alle Applikationen) vom HOST



AWP Durchlaufzeiten nach der LDAP Migration (alle Applikationen) vom HOST



.APPLIKATIONSWARTUNG & 2nd LEVEL SUPPORT

Seit der Umsetzung des zentralen Meldegesetzes im Jahr 2000 ist eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern der SU.ZMR und dem SU.ZMR Betrieb ein wesentlicher Bestandteil der Dienstleistungen rund um die Betreuung der angebotenen zentralen Services der SU.ZMR. Abgedeckt werden diese Dienstleistungen durch die Applikationswartung und den 2nd Level Support, die ein wesentlicher Bestandteil des Leistungsspektrums der SU.ZMR Entwicklung sind.

Der 2nd Level Support dient nicht nur zur Unterstützung von fachlichen, rechtlichen Fragen von Gemeindennutzern (aktuell 2538 Gemeinden) sondern umfasst auch die Hilfe bei technischen Problemen von Software- und Businesspartner (insgesamt ca. 4000 Partner) sowie im SU.ZMR Betrieb. Die Bereitstellung von technischen und fachlichen Informationsunterlagen für die korrekte Durchführung von Meldeprozessen und zur technisch Korrekten Anbindung aller durch die Partner verwendeten Softwareapplikationen ist eine tragende Säule für den täglichen, reibungslosen Betrieb der zentralen Register. Diese Unterstützung wird nicht nur durch die Bereitstellung von Informationen auf der ZMR Homepage zur Verfügung gestellt, sondern auch durch die zusätzliche Erreichbarkeit der Entwicklungsmitarbeiter der SU.ZMR über Telefon und Mail zur technischen Unterstützung der Clearingstelle in der Normalarbeitszeit entscheidend ergänzt.

Die Aufgabe der Applikationswartung sieht vor allem die laufenden Anpassungen, Korrekturen und Erweiterungen der zentralen Applikationen zur Umsetzung von Gesetzesänderungen, Registererweiterungen, technischen Verbesserungen und Weiterentwicklungen vor. Auch hier ist eine aktive Kommunikation mit den Partnern nach Außen sowie die enge Zusammenarbeit mit der Clearingstelle und der Betriebsführung der SU.ZMR eine Voraussetzung zur erfolgreichen Umsetzung der gestellten Aufgaben.

.ZUKÜNFTIGE MASSNAHMEN

Zukünftige Maßnahmen um für den im 1. Halbjahr 2011 prognostizierten Lastanstieg soweit wie möglich ohne Hard- bzw. Softwareerweiterungen gewachsen zu sein.

. Aktivitäten

- Reorganisation der großen Tabellen
- Umstieg von DB2 V9.1 auf DB2 V9.7
- Kompression der großen Tabellen

. Stand Dezember 2010

Am externen Testsystem ist die Umstellung von DB2 V9.1 auf DB2 V9.7 ohne Komprimierung bereits durchgeführt und der Test erfolgreich abgeschlossen worden. Die Tests mit der Komprimierung am Testsystem müssen noch durchgeführt werden. Erst nach einem erfolgreichen Abschluss dieser Tests kann ein Einsatz im Produktionssystem geplant werden.

. DB2 9.7 Zeilenkomprimierung

Die Zeilenkomprimierung (row-level compression) komprimiert Datenzeilen, indem sie Muster von Werten, die sich über Zeilen hinweg wiederholen, durch kürzere Symbolzeichenfolgen ersetzt. Der Hauptvorteil der Zeilenkomprimierung besteht darin, dass die Daten weniger Plattenspeicherplatz benötigen. In vielen Fällen kann die Komprimierung auch die Leistung verbessern. Voraussetzung für den Einsatz von Zeilenkomprimierung ist der Umstieg auf DB2 Version 9.7. Derzeit ist Version 9.1 im Einsatz.

Im laufenden Jahr wurden folgende Schritte unternommen:

- Umstellung der internen und externen Testumgebung auf DB2 9.7
- Komprimierung der großen Tabellen der ZMR Datenbank (interne Testumgebung)
- Erste Datenbank-Performance Tests

. Bisherige Testergebnisse

Bei der Komprimierung der großen ZMR Tabellen in der Testumgebung konnte eine Reduktion des benötigten Plattenplatzes um ca. 50 – 60 % erzielt werden.

Tabellengrößen der fünf größten Tabellen vor und nach der Komprimierung:

Table	Größe (in GB)	vorher	Größe nachher (in GB)	Größenreduktion in %	Dauer für Komprimierung
ZMR.MELDUNG01		48,71	21,08	56,72	07:19:04
BAS.BPK01		29,74	13,38	55,00	n.a.
ZPR.PERSON01		22,19	10,37	53,29	02:41:04
ZPR.STAATSANG01		7,32	2,65	63,71	00:14:41
LMR.HISTMELDUNG01		6,73	3,20	52,37	00:14:55
Gesamt		114,69	50,68	55,81	n.a.

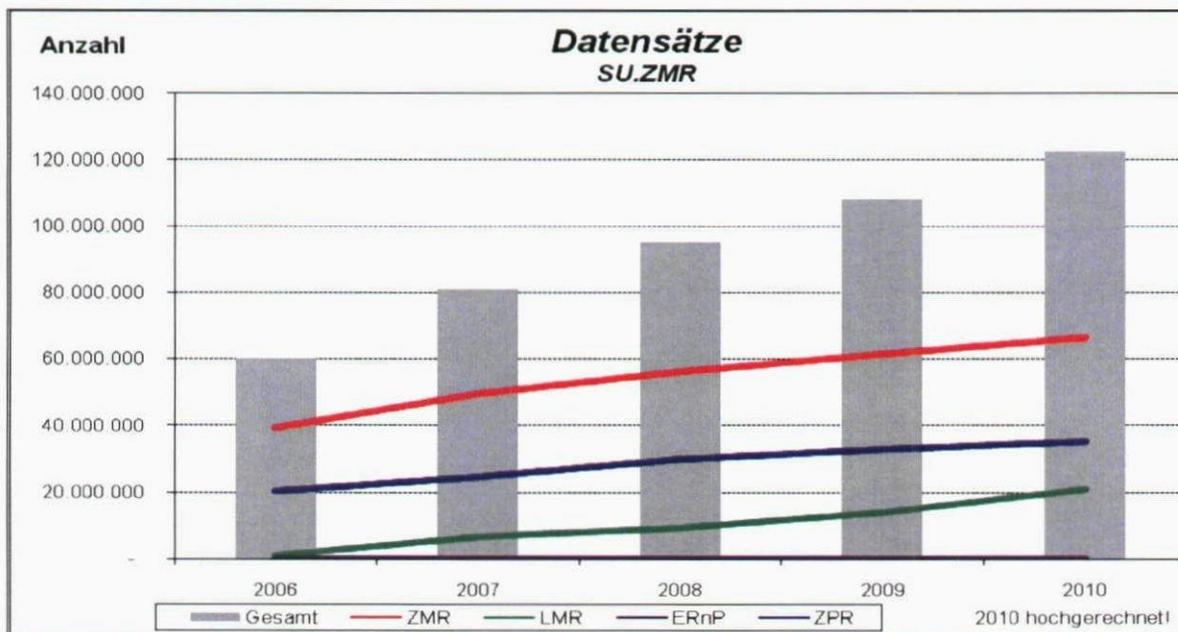
Die bei den ersten Datenbank-Performance Tests erzielten Ergebnisse sind vielversprechend. Es sind noch weitere Tests unter realen Einsatzbedingungen erforderlich.

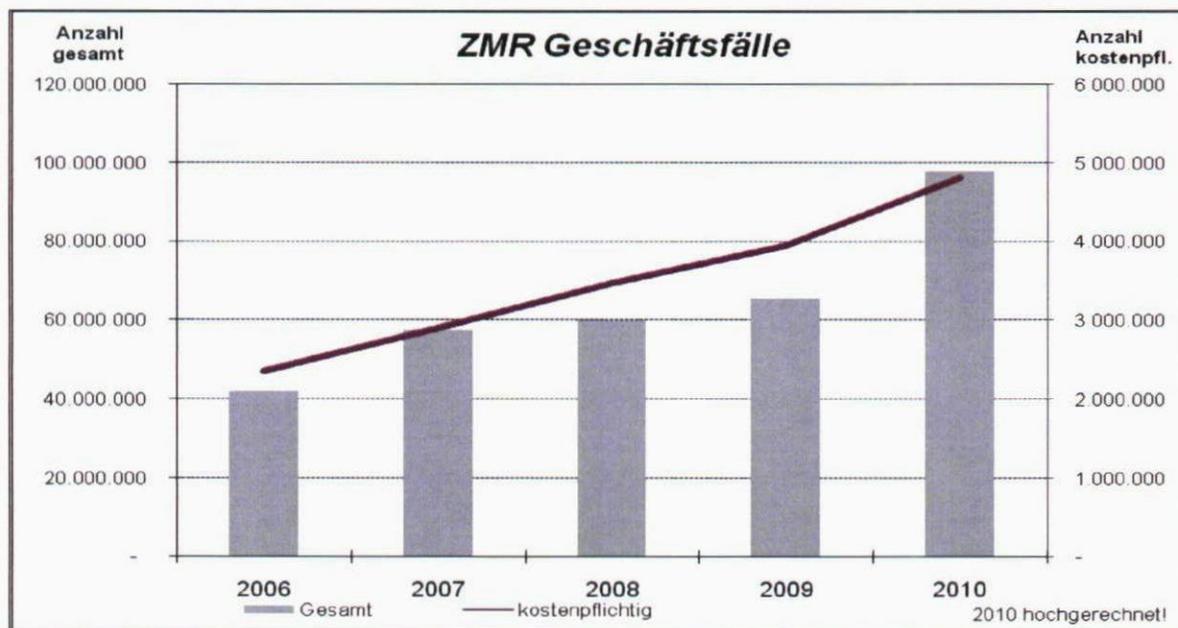
SQL Performance vor und nach der Komprimierung:

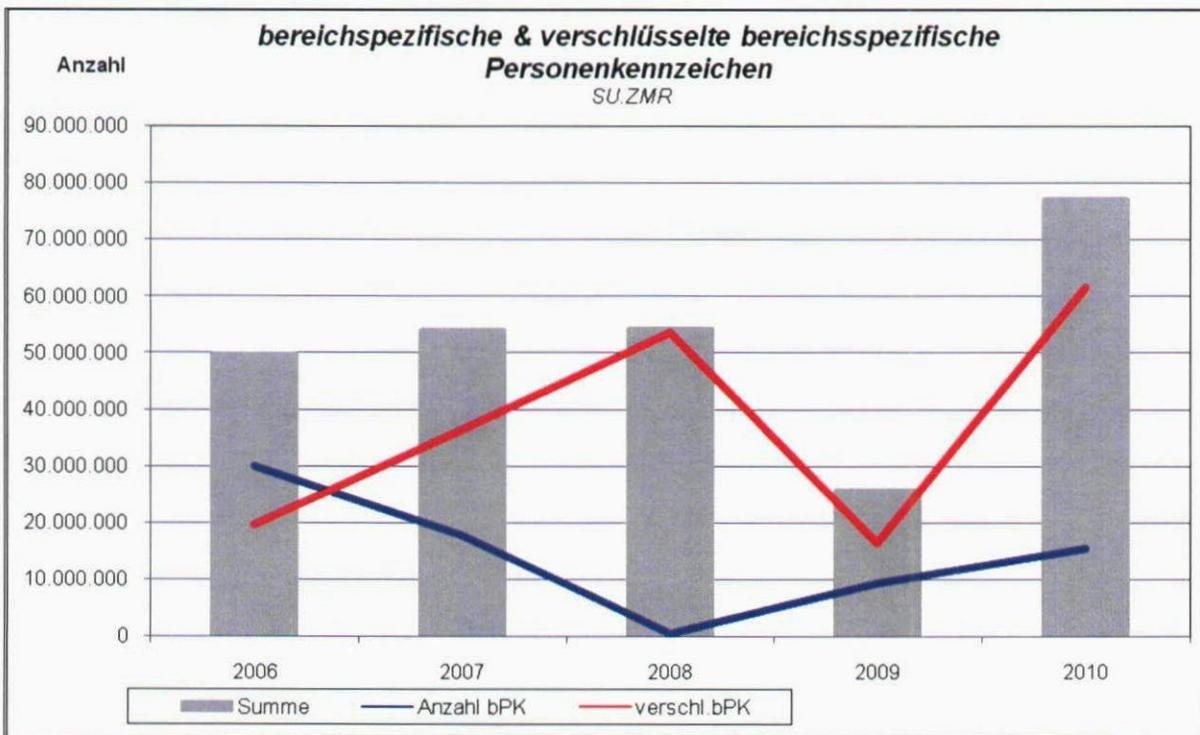
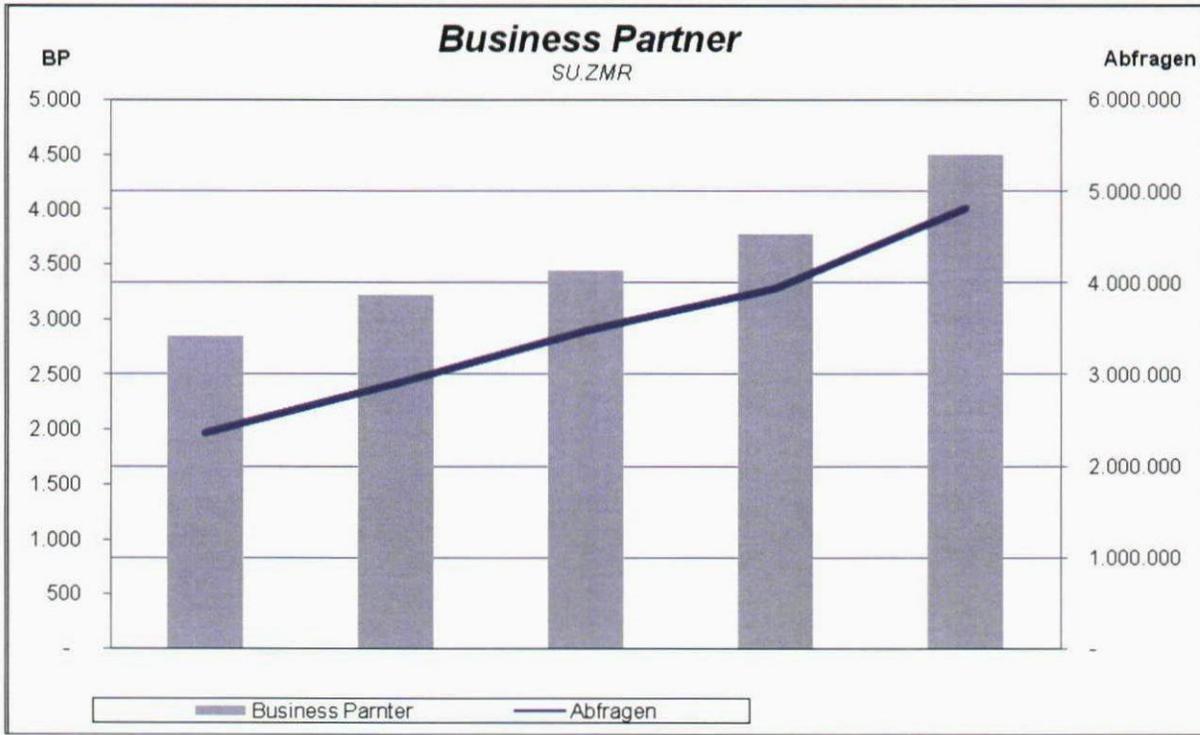
Datum	Komprimierung aktiv	Summe Laufzeiten (in Sekunden)	Durchschnitt Laufzeiten (in Sekunden)
30.04.2010	nein	37.091.710	10826,5
05.05.2010	nein	37.205.173	11260,6
14.05.2010	ja	25.831.684	7818,3
14.05.2010	ja	14.429.857	4367,4
17.05.2010	ja	17.217.850	5211,2
17.05.2010	ja	14.253.390	4314,0

.ZMR

. Mengenenwicklung und Statistiken

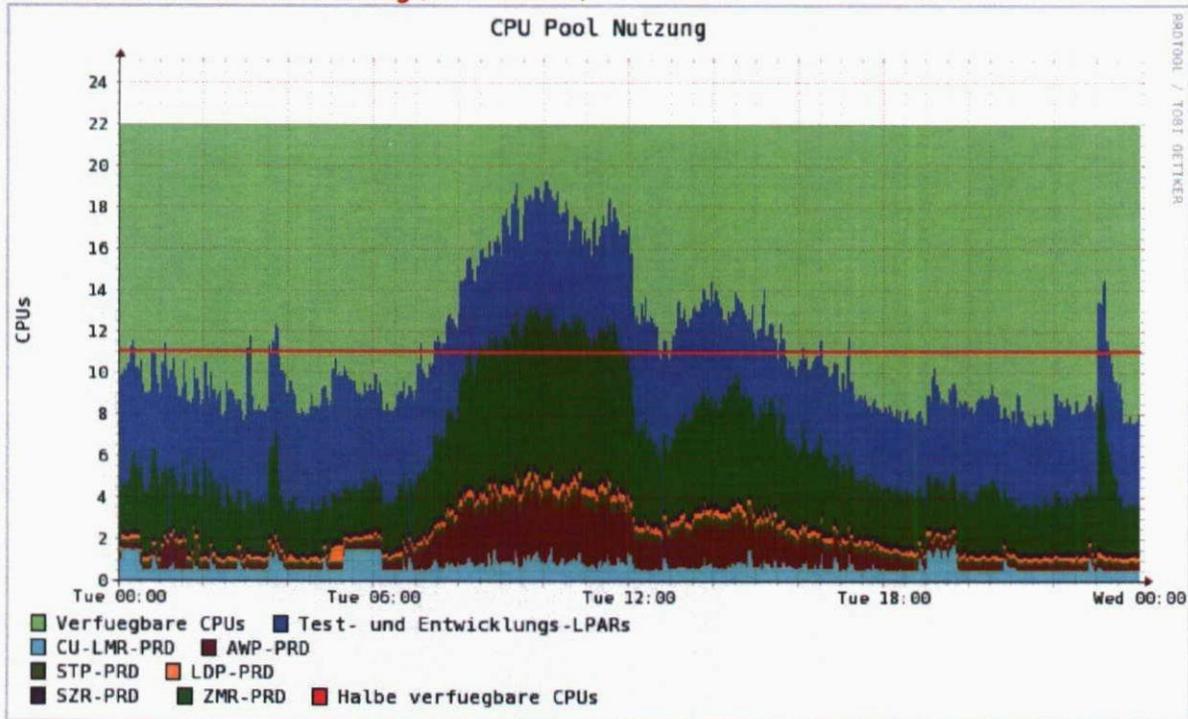






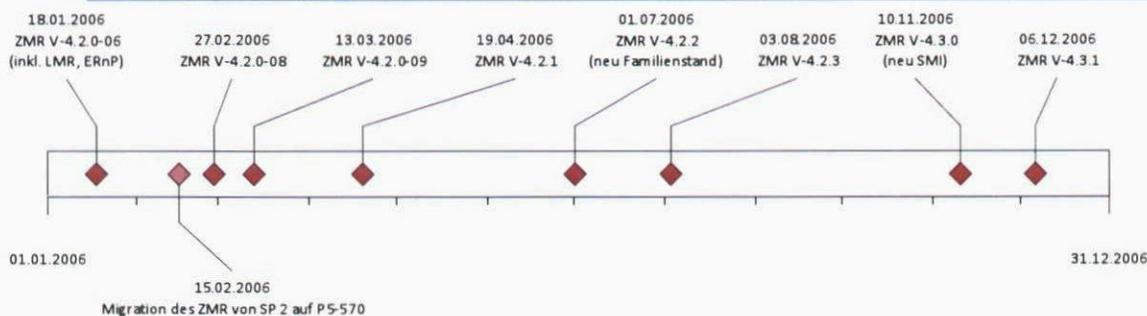


.Durchschnittlichen Arbeitstag (24 Stunden)



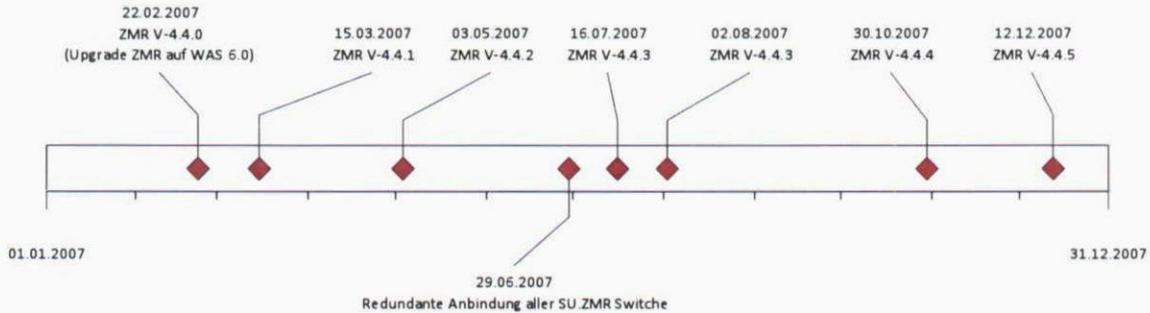
. Hotspots ZMR 2006

Vorgang	Datum
ZMR V-4.2.0-06 (inkl. LMR, ERnP)	18.01.2006
Migration des ZMR von SP2 auf P5-570	15.02.2006
ZMR V-4.2.0-08	27.02.2006
ZMR V-4.2.0-09	13.03.2006
ZMR V-4.2.1	19.04.2006
ZMR V-4.2.2 (neu Familienstand)	01.07.2006
ZMR V-4.2.3	03.08.2006
ZMR V-4.3.0 (neu SMI)	10.11.2006
ZMR V-4.3.1	06.12.2006



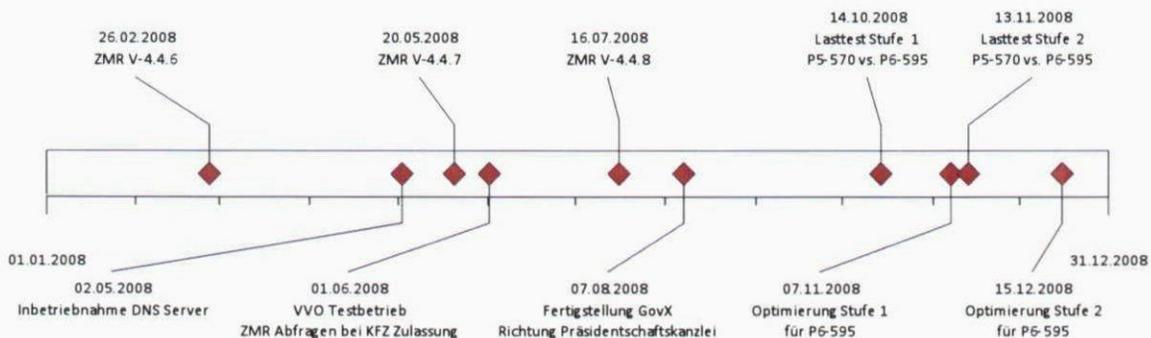
. Hotspots ZMR 2007

Vorgang	Datum
ZMR V-4.4.0 (Upgrade ZMR auf WebSphere 6.0)	22.02.2007
ZMR V-4.4.1	15.03.2007
ZMR V-4.4.2	03.05.2007
Anbindung aller SU-ZMR Switches redundant	29.06.2007
ZMR V-4.4.3	16.07.2007
ZMR V-4.4.3	02.08.2007
ZMR V-4.4.4	30.10.2007
ZMR V-4.4.5	12.12.2007



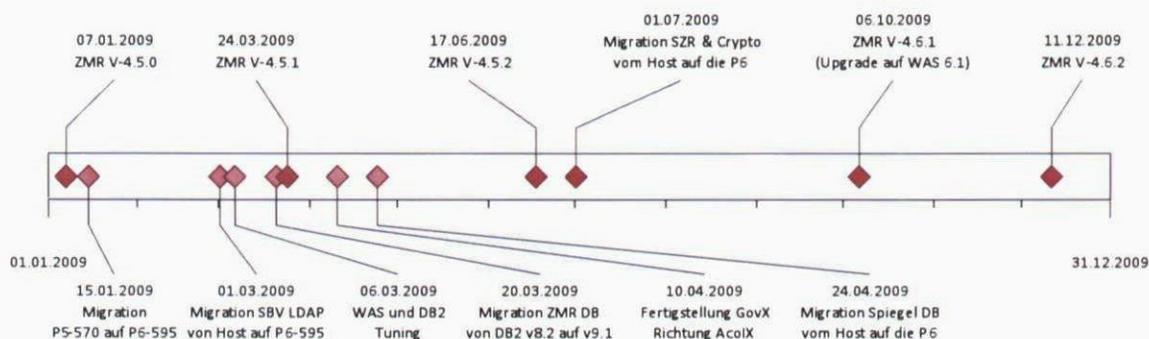
. Hotspots ZMR 2008

Vorgang	Datum
ZMR V-4.4.6	26.02.2008
Inbetriebnahme eines DNS Servers	02.05.2008
ZMR V-4.4.7	20.05.2008
VVO Testbetrieb für ZMR Abfragen bei der KFZ Zulassung	01.06.2008
ZMR V-4.4.8	16.07.2008
Fertigstellung GovX Richtung Präsidentschaftskanzlei	07.08.2008
Lasttest Stufe 1 P5-570 vs. P6-595	14.10.2008
Optimierung Stufe 1 für P6-595	07.11.2008
Lasttest Stufe 2 P5-570 vs. P6-595	13.11.2008
Optimierung Stufe 1 für P6-595	15.12.2008



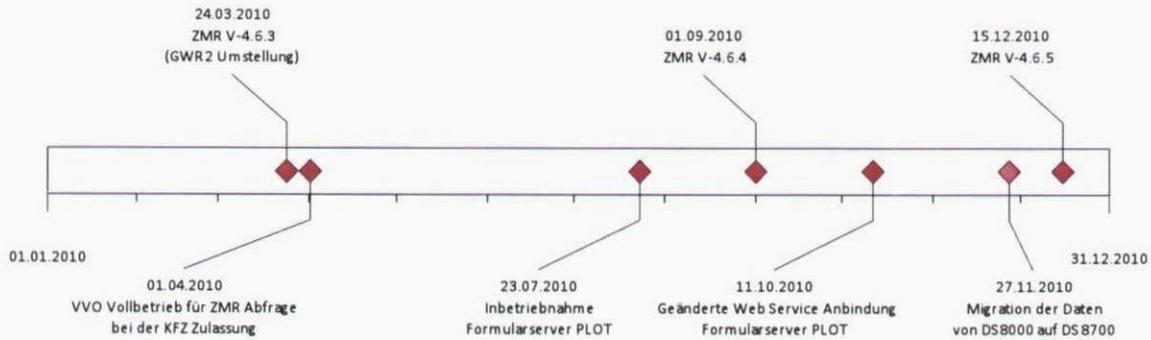
. Hotspots ZMR 2009

Vorgang	Datum
ZMR V-4.5.0	07.01.2009
Migration von P5-570 auf P6-595	15.01.2009
Migration SBV LDAP von Host auf P6-595	01.03.2009
WAS und DB2 Tuning	06.03.2009
Migration ZMR DB von DB2 v8.2 auf v9.1	20.03.2009
ZMR V-4.5.1	24.03.2009
Fertigstellung GovX Richtung AcoIX	10.04.2009
Migration Spiegel DB vom Host auf die P6	24.04.2009
ZMR V-4.5.2	17.06.2009
Migration SZR & Crypto vom Host auf die P6	01.07.2009
ZMR V-4.6.1 (Upgrade auf WAS 6.1)	06.10.2009
ZMR V-4.6.2	11.12.2009



. Hotspots ZMR 2010

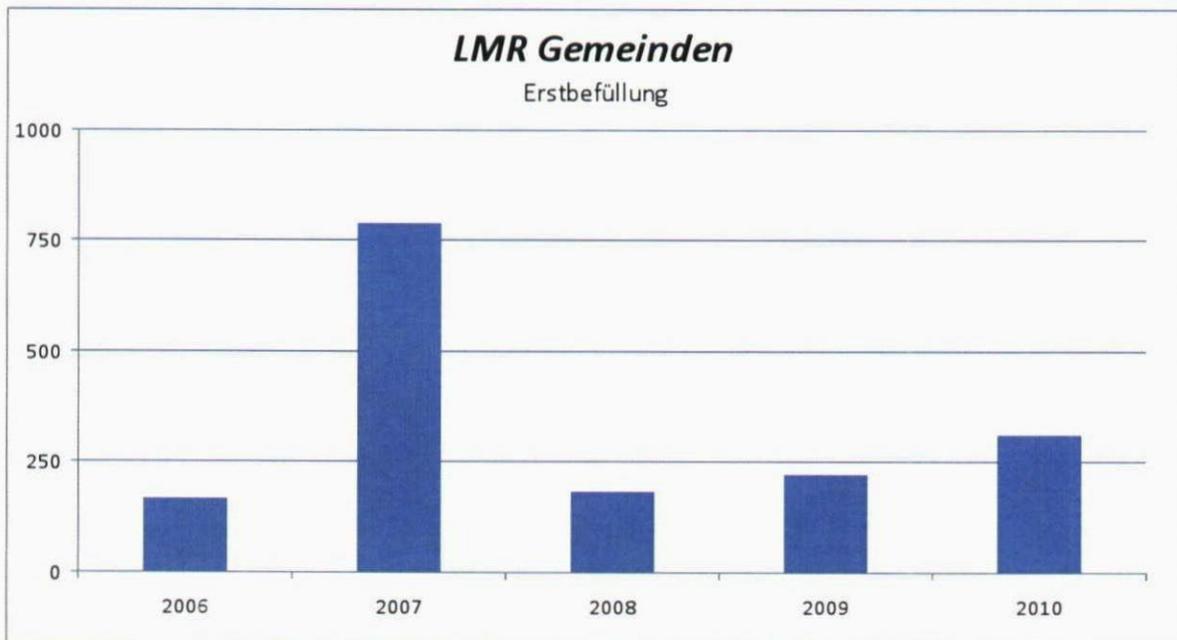
Vorgang	Datum
ZMR V-4.6.3 (GWR2 Umstellung)	24.03.2010
VVO Vollbetrieb für ZMR Abfrage bei der KFZ Zulassung	01.04.2010
Inbetriebnahme Formularserver PLOT	23.07.2010
ZMR V-4.6.4	01.09.2010
Geänderte Web Service Anbindung Formularserver PLOT	11.10.2010
Migration der Daten von DS8000 auf DS8700	27.11.2010
ZMR V-4.6.5	15.12.2010

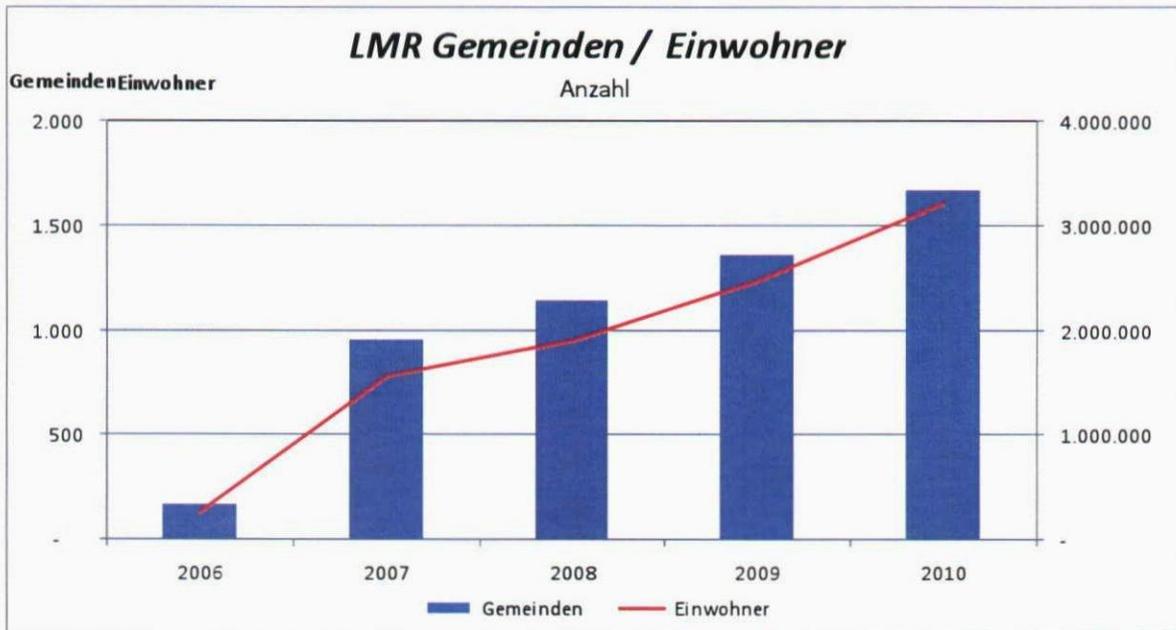


.CU-LMR

. Statistik

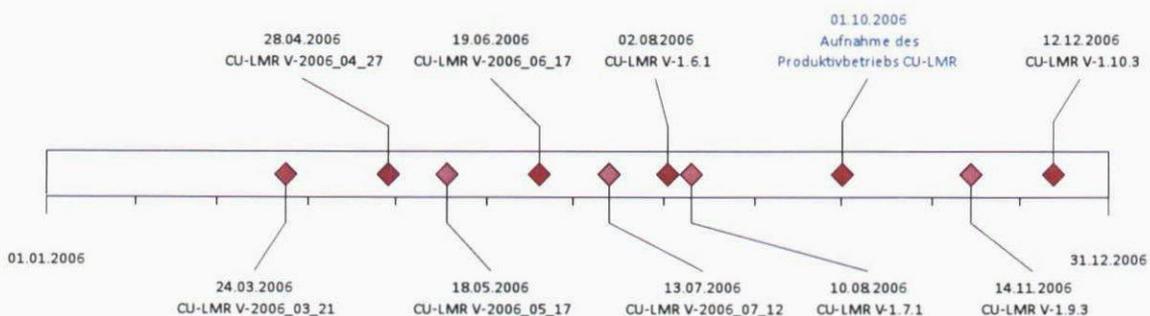
Nachfolgende Grafiken verdeutlichen die Entwicklung der LMR Gemeinden und die Entwicklung der Einwohneranzahl der LMR Gemeinden:





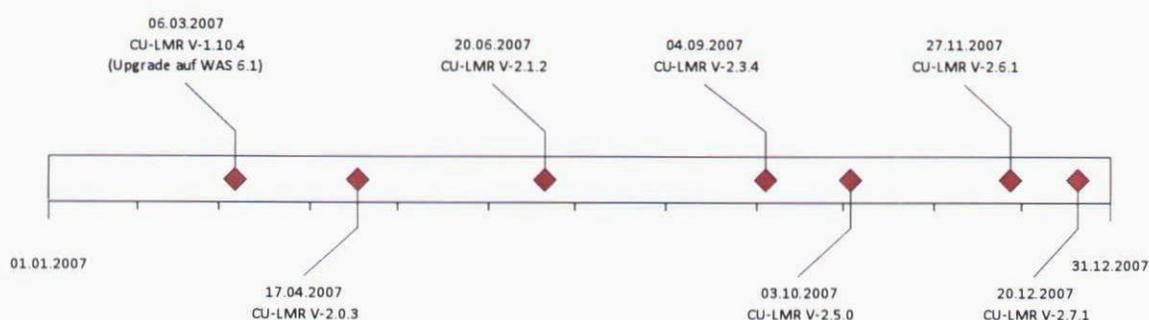
. Hotspots CU-LMR 2006

Vorgang	Datum
CU-LMR V-2006_03_21	24.03.2006
CU-LMR V-2006_04_27	28.04.2006
CU-LMR V-2006_05_17	18.05.2006
CU-LMR V-2006_06_17	19.06.2006
CU-LMR V-2006_07_12	13.07.2006
CU-LMR V-1.6.1	02.08.2006
CU-LMR V-1.7.1	10.08.2006
Aufnahme des Produktivbetriebs CU-LMR	01.10.2006
CU-LMR V-1.9.3	14.11.2006
CU-LMR V-1.10.3	12.12.2006



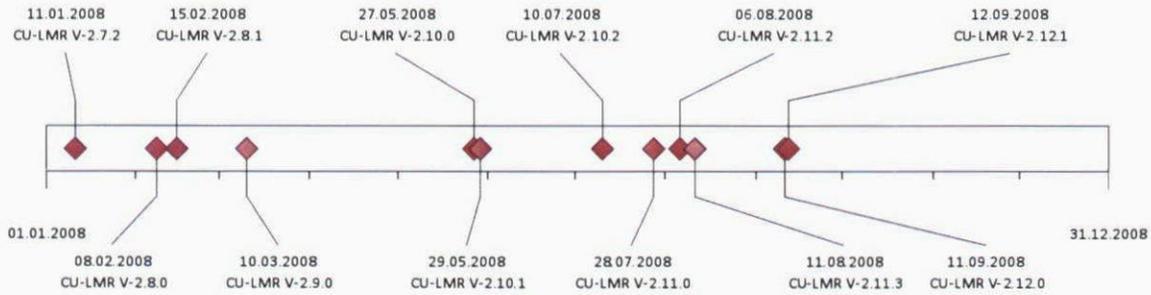
. Hotspots CU-LMR 2007

Vorgang	Datum
CU-LMR V-1.10.4 (Upgrade auf WAS 6.1)	06.03.2007
CU-LMR V-2.0.3	17.04.2007
CU-LMR V-2.1.2	20.06.2007
CU-LMR V-2.3.4	04.09.2007
CU-LMR V-2.5.0	03.10.2007
CU-LMR V-2.6.1	27.11.2007
CU-LMR V-2.7.1	20.12.2007



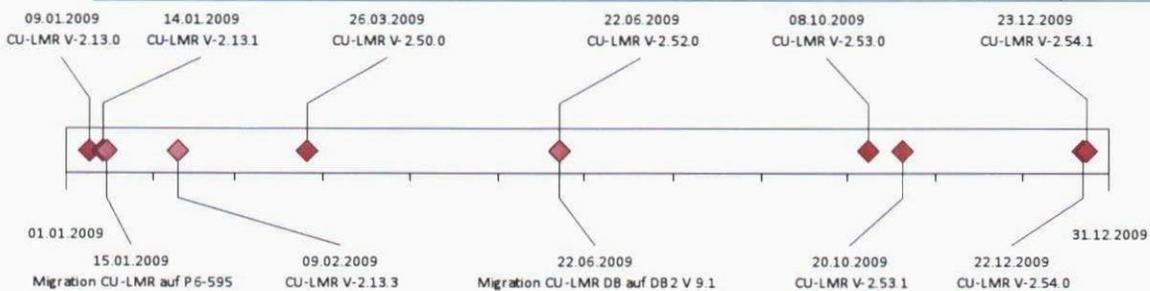
. Hotspots CU-LMR 2008

Vorgang	Datum
CU-LMR V-2.7.2	11.01.2008
CU-LMR V-2.8.0	08.02.2008
CU-LMR V-2.8.1	15.02.2008
CU-LMR V-2.9.0	10.03.2008
CU-LMR V-2.10.0	27.05.2008
CU-LMR V-2.10.1	29.05.2008
CU-LMR V-2.10.2	10.07.2008
CU-LMR V-2.11.0	28.07.2008
CU-LMR V-2.11.2	06.08.2008
CU-LMR V-2.11.3	11.08.2008
CU-LMR V-2.12.0	11.09.2008
CU-LMR V-2.12.1	12.09.2008



. Hotspots CU-LMR 2009

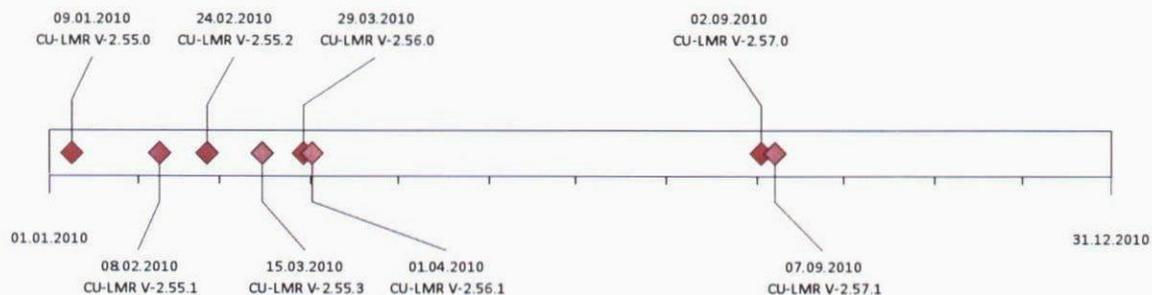
Vorgang	Datum
CU-LMR V-2.13.0	09.01.2009
CU-LMR V-2.13.1	14.01.2009
Migration CU-LMR auf P6-595	15.01.2009
CU-LMR V-2.13.3	09.02.2009
CU-LMR V-2.50.0	26.03.2009
CU-LMR V-2.52.0	22.06.2009
Migration CU-LMR DB auf DB2 V 9.1	22.06.2009
CU-LMR V-2.53.0	08.10.2009
CU-LMR V-2.53.1	20.10.2009
CU-LMR V-2.54.0	22.12.2009
CU-LMR V-2.54.1	23.12.2009



. Hotspots CU-LMR 2010

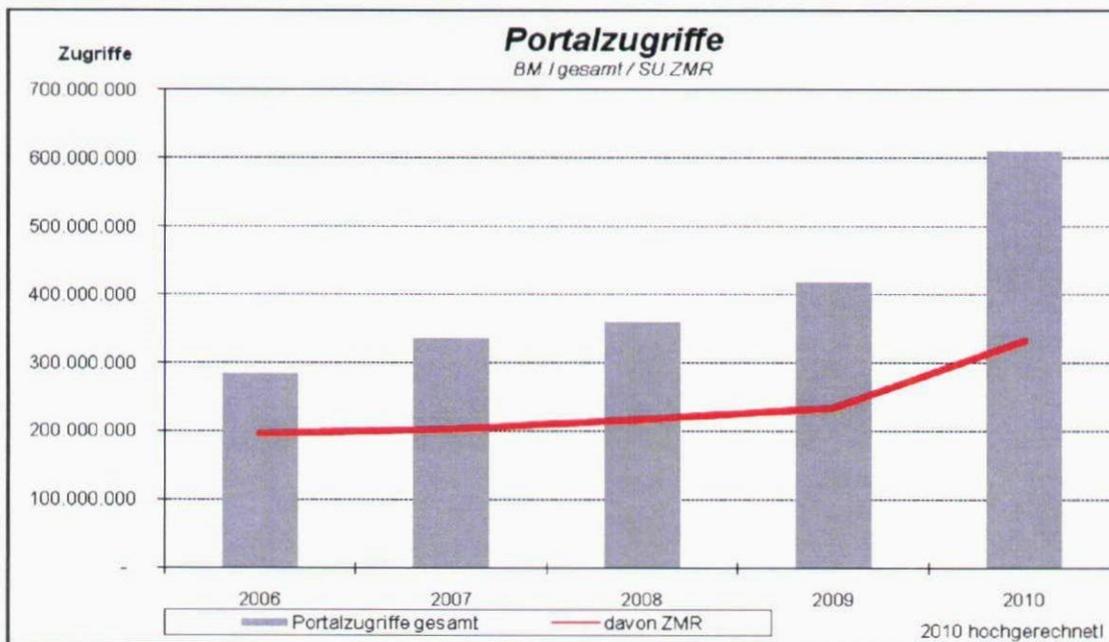
Vorgang	Datum
CU-LMR V-2.55.0	09.01.2010
CU-LMR V-2.55.1	08.02.2010
CU-LMR V-2.55.2	24.02.2010
CU-LMR V-2.55.3	15.03.2010
CU-LMR V-2.56.0	29.03.2010
CU-LMR V-2.56.1	01.04.2010

CU-LMR V-2.57.0	02.09.2010
CU-LMR V-2.57.1	07.09.2010

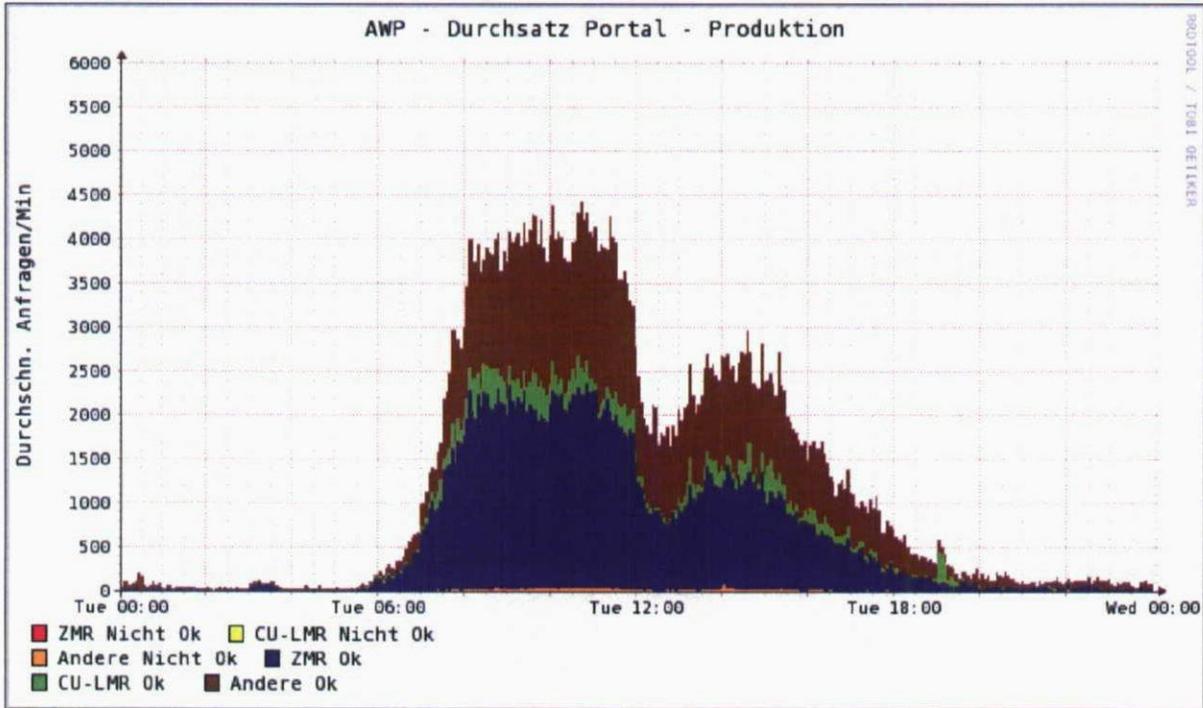


.PORTALE

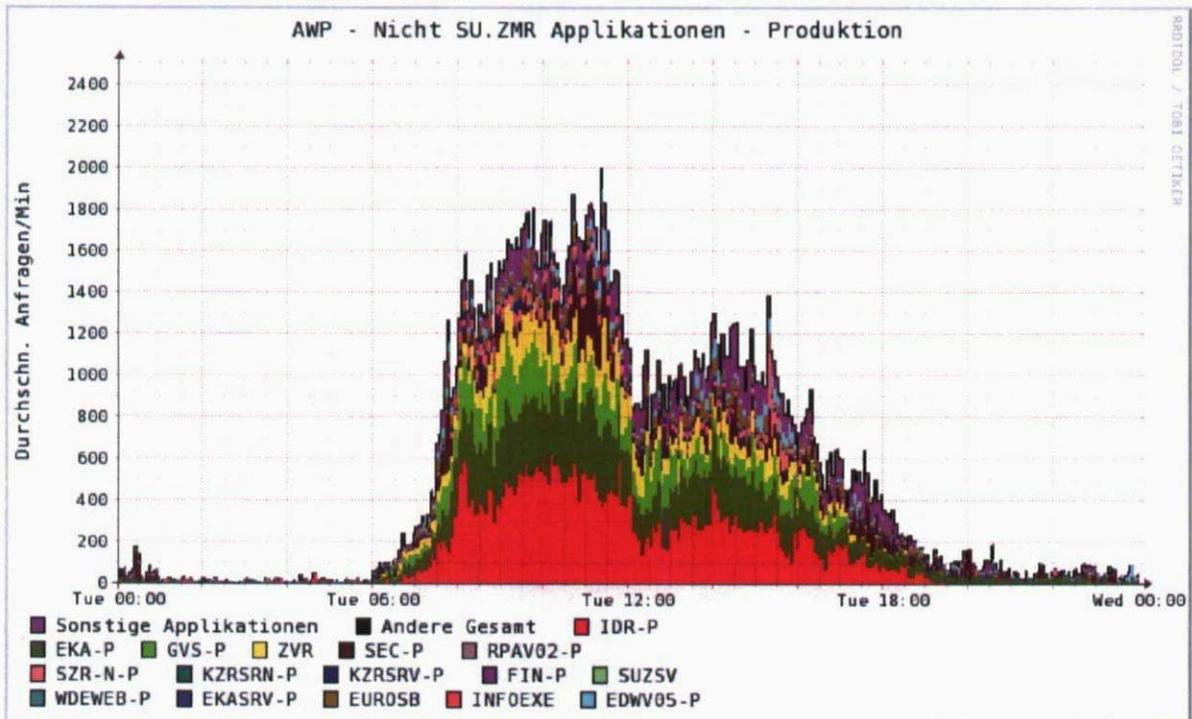
. Mengenentwicklung und Statistiken



Durchschnittlichen Arbeitstag (24 Stunden)



Durchschnittlichen Arbeitstag (24 Stunden)

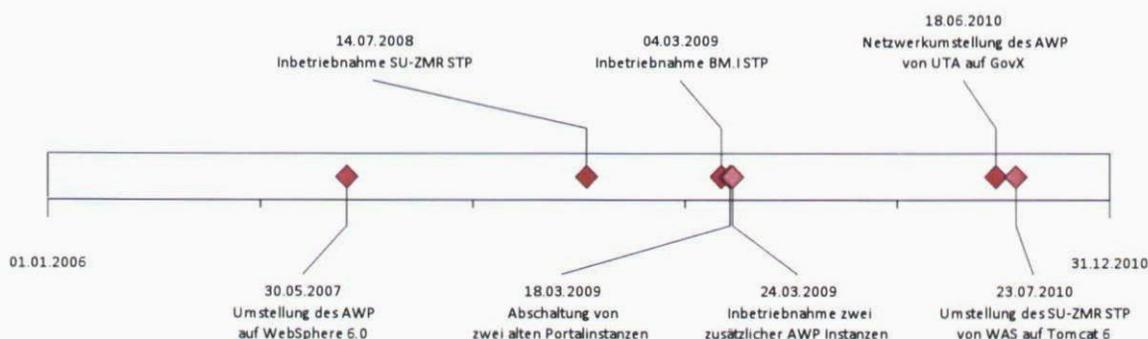


. Inbetriebnahme des BM.I Stammportals auf der P6-595

Nach der Überspielung von über 30.000 Usern vom LDAP am Host in das LDAP auf der P6-595 wurde am 04.03.2009 das neue BM.I Stammportal auf der P6-595 in Betrieb genommen. Am 18.03.2009 erfolgte dann die Abschaltung des für den Zugang zum alten Portal benötigten PPI Proxys und damit ging das BM.I Stammportal in den Vollbetrieb, wodurch die maximale Last am AWP auf der P6-595 deutlich, bis auf 8.000 Requests pro Minute bei Spitzenlast anstieg.

. Hotspots Portale 2006 – 2010

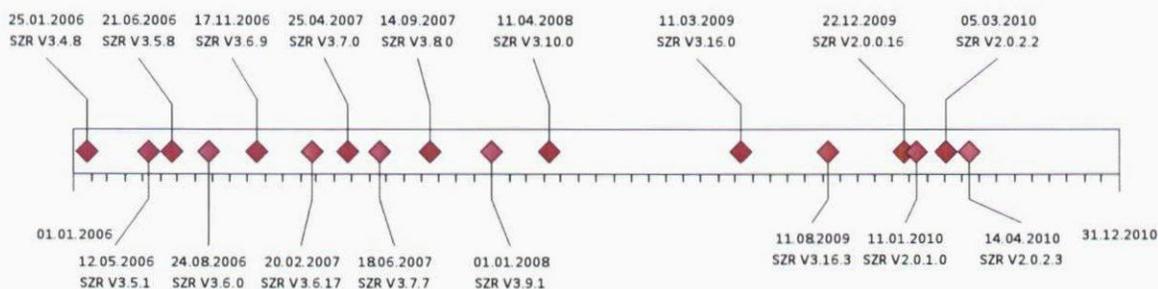
Vorgang	Datum
Umstellung des AWP auf WebSphere 6.0	30.05.2007
Inbetriebnahme SU-ZMR STP	14.07.2008
Inbetriebnahme BM.I STP	04.03.2009
Abschaltung von zwei alten Portalinstanzen	18.03.2009
Inbetriebnahme zwei zusätzlicher AWP Instanzen	24.03.2009
Netzwerkumstellung des AWP von UTA auf GovX	18.06.2010
Umstellung des SU-ZMR STP von WAS auf Tomcat 6	23.07.2010



.SZR

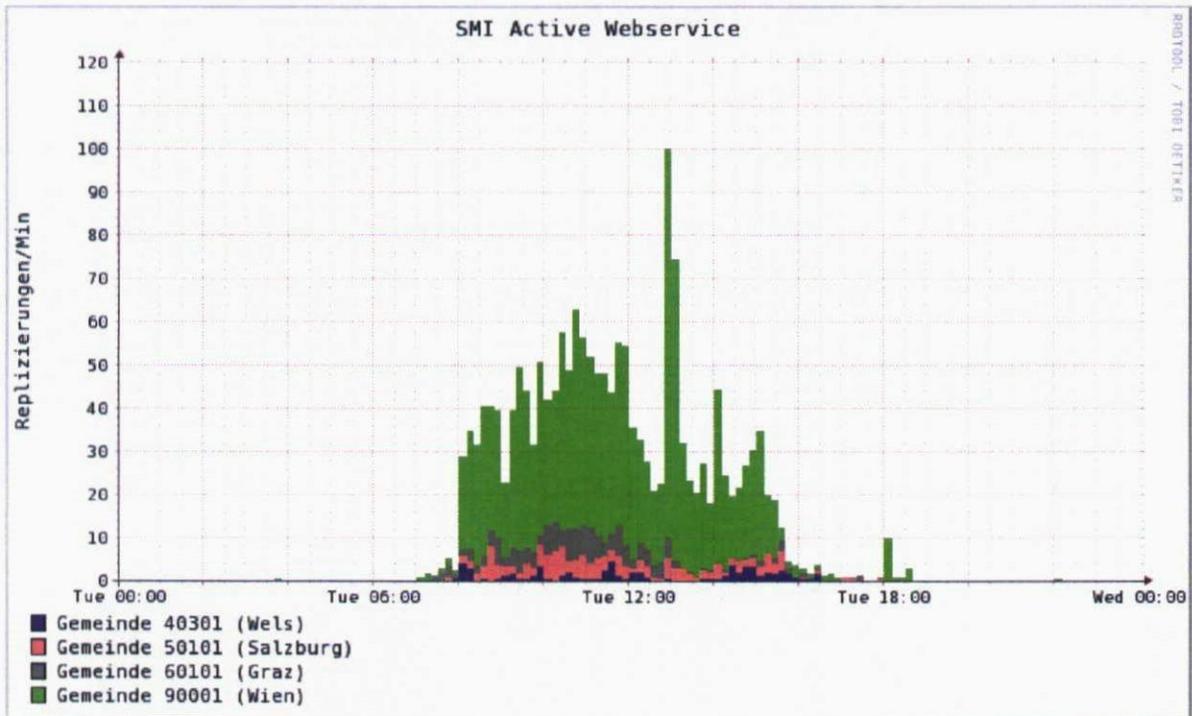
. Hotspots SMI 2006 – 2010

Vorgang	Datum
Vorgang	Datum
SZR V3.4.8	25.01.2006
SZR V3.5.1	12.05.2006
SZR V3.5.8	21.06.2006
SZR V3.6.0	24.08.2006
SZR V3.6.3	09.10.2006
SZR V3.6.7	27.10.2006
SZR V3.6.9	17.11.2006
SZR V3.6.11	12.12.2006
SZR V3.6.17	20.02.2007
SZR V3.7.0	25.04.2007
SZR V3.7.2	08.05.2007
SZR V3.7.7	18.06.2007
SZR V3.8.0	14.09.2007
SZR V3.9.1	01.01.2008
SZR V3.10.0	11.04.2008
SZR V3.16.0	11.03.2009
SZR V3.16.3	11.08.2009
SZR V2.0.0.16	22.12.2009
SZR V2.0.1.0	11.01.2010
SZR V2.0.2.2	05.03.2010
SZR V2.0.2.3	14.04.2010

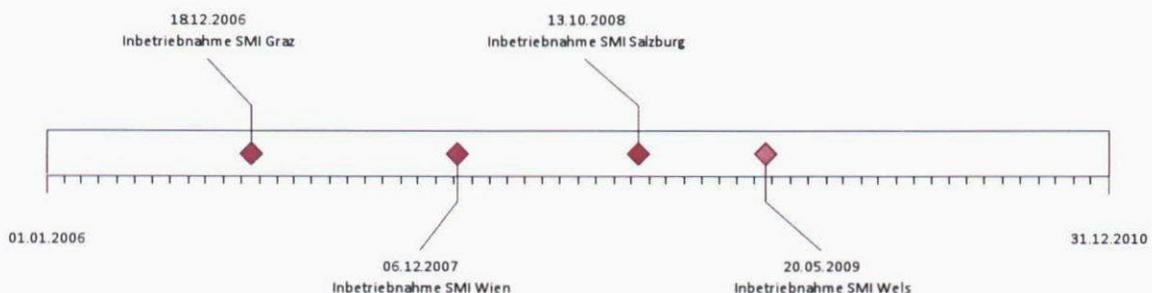


.SMI**. Statistik**

Durchschnittlichen Arbeitstag (24 Stunden)

**. Hotspots SMI 2006 - 2010**

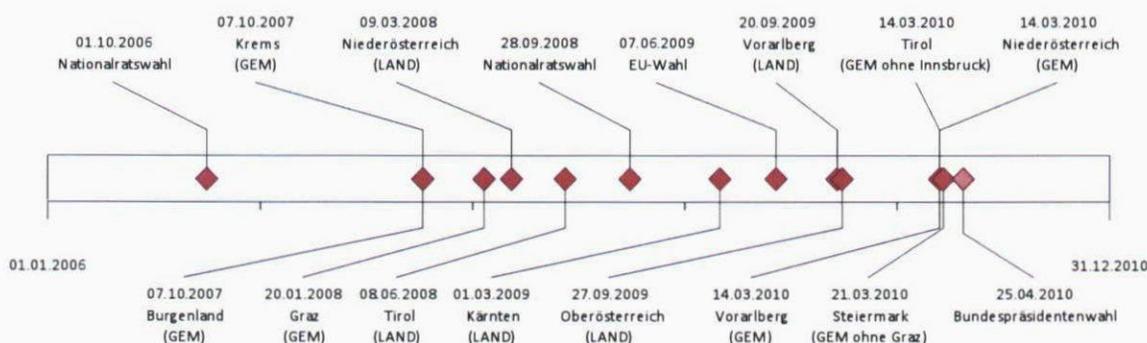
Vorgang	Datum
Inbetriebnahme SMI Graz	18.12.2006
Inbetriebnahme SMI Wien	06.12.2007
Inbetriebnahme SMI Salzburg	13.10.2008
Inbetriebnahme SMI Wels	20.05.2009



.WAHLUNTERSTÜTZUNG

. Wahlen 2006 – 2010

Vorgang	Datum
Nationalratswahl	01.10.2006
Burgenland (GEM)	07.10.2007
Krems (GEM)	07.10.2007
Graz (GEM)	20.01.2008
Niederösterreich (LAND)	09.03.2008
Tirol (LAND)	08.06.2008
Nationalratswahl	28.09.2008
Kärnten (LAND)	01.03.2009
EU-Wahl	07.06.2009
Vorarlberg (LAND)	20.09.2009
Oberösterreich (LAND)	27.09.2009
Niederösterreich (GEM)	14.03.2010
Tirol (GEM ohne Innsbruck)	14.03.2010
Vorarlberg (GEM)	14.03.2010
Steiermark (GEM ohne Graz)	21.03.2010
BundespräsidentInnenwahl	25.04.2010

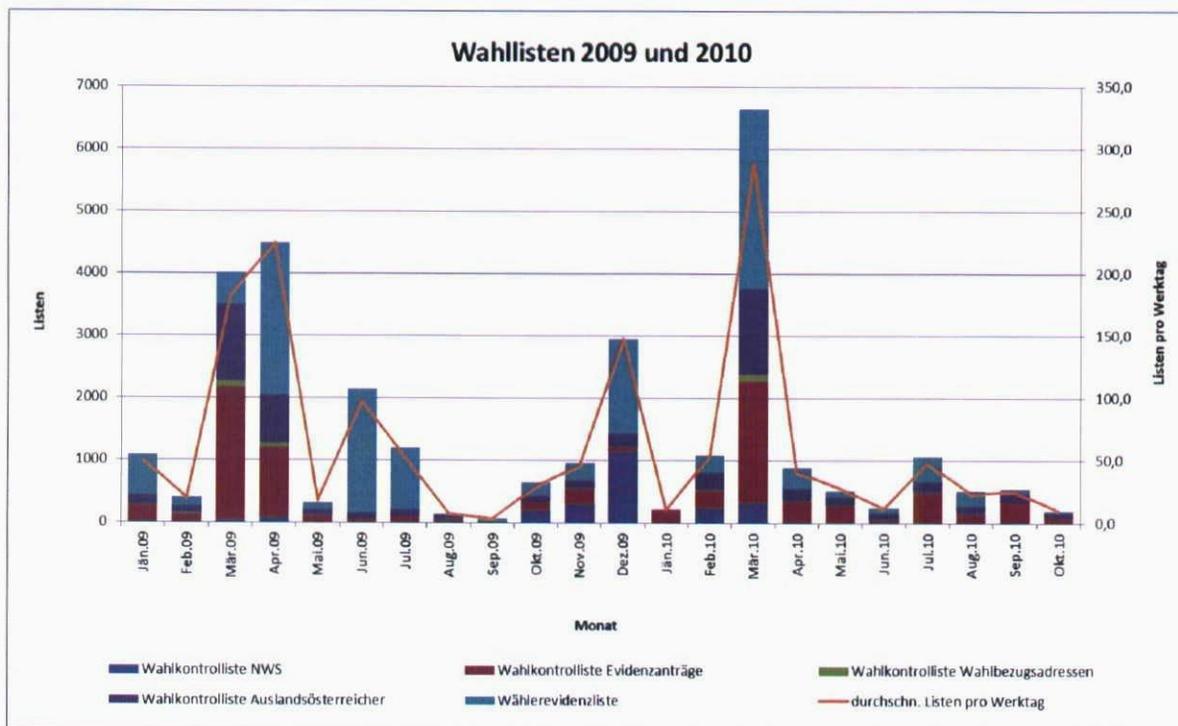


. Unterstützende Services der SU-ZMR für Wahlen

Derzeit werden insgesamt 2.359 Gemeinden, davon 1.637 LMR-Gemeinden von der SU.ZMR bei den Wahlen unterstützt. Für diese Gemeinden werden im Rahmen von Wahlen, wie z.B. derzeit für die EU Wahl, folgende Listen nach deren Bedarf erstellt und geliefert:

- Wählerevidenzliste

- Wahlkontrollliste NWS
- Wahlkontrollliste Evidenzanträge
- Wahlkontrollliste Auslandsösterreicher
- Wahlkontrollliste Wahlbezugsadressen
- Wahlkontrollliste für Auslandsösterreicher mit HWS & Evidenz

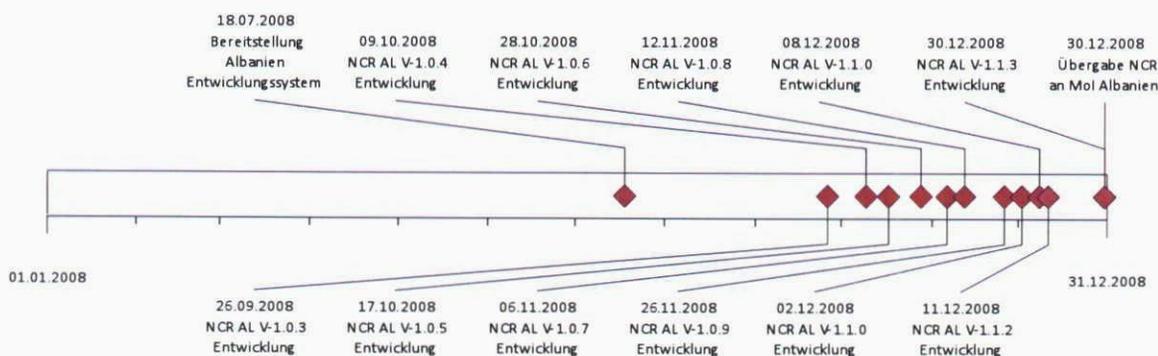


.NCR – NATIONAL CIVIL REGISTRY

.NCR AL 2008

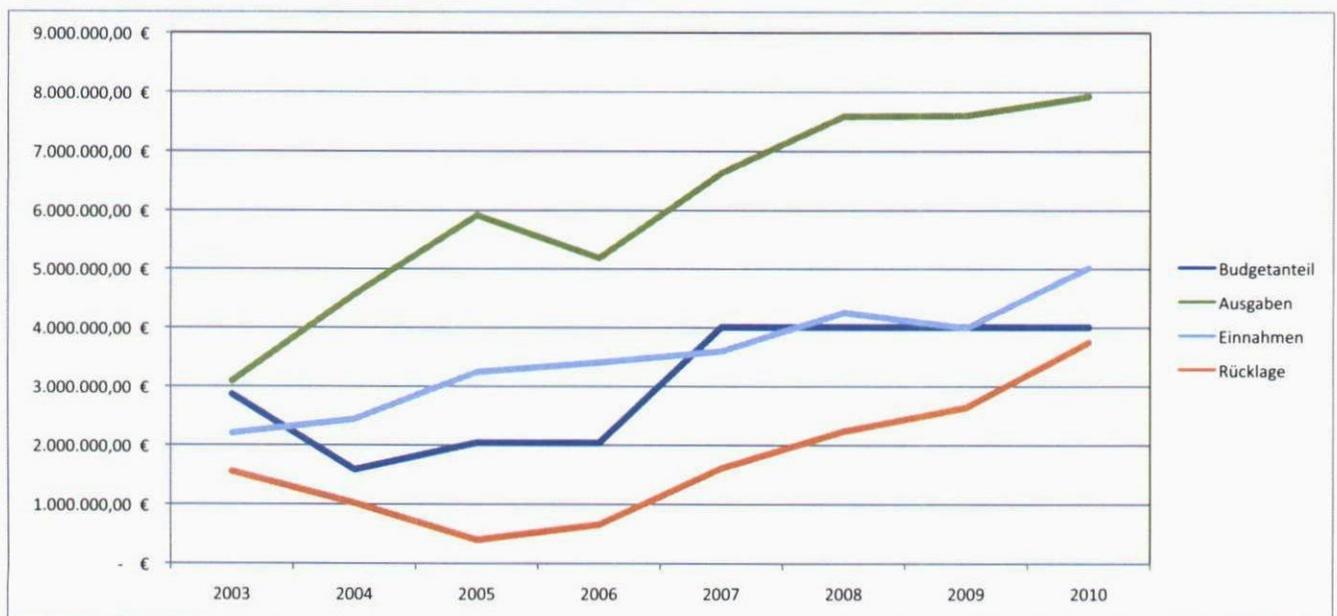
Vorgang	Datum
Bereitstellung Albanien Entwicklungssystem	18.07.2008
NCR AL V-1.0.3 Entwicklung	26.09.2008
NCR AL V-1.0.4 Entwicklung	09.10.2008
NCR AL V-1.0.5 Entwicklung	17.10.2008
NCR AL V-1.0.6 Entwicklung	28.10.2008
NCR AL V-1.0.7 Entwicklung	06.11.2008

NCR AL V-1.0.8 Entwicklung	12.11.2008
NCR AL V-1.0.9 Entwicklung	26.11.2008
NCR AL V-1.1.0 Entwicklung	02.12.2008
NCR AL V-1.1.0 Entwicklung	08.12.2008
NCR AL V-1.1.0 Entwicklung	08.12.2008
NCR AL V-1.1.2 Entwicklung	11.12.2008
NCR AL V-1.1.3 Entwicklung	30.12.2008
Übergabe NCR an Mol Albanien	30.12.2008



.ERFOLG

.ÜBERSICHT 2003 BIS 2010



.2003

	2003	BVA	Fremdver- fügung/Verzweigung	BVA +/- Fremdver.	Erfolg	Abweichung v. BVA
UT	Bezeichnung	2003	2003	2003	2003	2003
0	Personalausgaben	595.000	-400.000	195.000	185.680	9.320
3	Anlagen	700.000		700.000	105.889	594.112
7	Gesetzl. Verpflichtungen	50.000		50.000	3.240	46.760
8	Aufwendungen	3.400.000	-28.008	3.371.992	2.797.362	574.630
	Summe Ausgaben	4.745.000	-428.008	4.316.992	3.092.171	1.224.821
4	Summe Einnahmen	1.880.000		1.880.000	2.205.946	325.946
	Saldo	-2.865.000	428.008	-2.436.992	-886.225	1.550.767

		Entwicklung Rücklage	
Stand 01.01.2003			0
Ergebnis 2003 (Saldo)			1.550.767
Stand 31.12.2003			1.550.767

.2004

	2004	BVA	Fremdver- fügung/Verzweigung	BVA +/- Fremdver.	Erfolg	Abweichung v. BVA
UT	Bezeichnung	2004	2004	2004	2004	2004
0	Personalausgaben	613.000	-409.000	204.000	203.588	412
3	Anlagen	300.000	-52.000	248.000	235.024	12.976
7	Gesetzl. Verpflichtungen	50.000	-43.000	7.000	6.257	743
8	Aufwendungen	3.553.000	1.038.165	4.591.165	4.121.120	470.045
	Summe Ausgaben	4.516.000	534.165	5.050.165	4.565.989	484.176
4	Summe Einnahmen	2.930.000		2.930.000	2.445.824	-484.176
	Saldo	-1.586.000	-534.165	-2.120.165	-2.120.165	0

		Entwicklung Rücklage	
Stand 01.01.2004			1.550.767
Ergebnis 2004 (Saldo)			-534.165
Stand 31.12.2004			1.016.602

.2005

UT	2005 Bezeichnung	BVA	Fremdver- fügung/Verzwei- gung	BVA +/- Fremd- dv.	Erfolg	Abweichung v. BVA
		2005	2005	2005	2005	2005
0	Personalausgaben	631.000	-415.736	215.264	215.264	0
3	Anlagen	300.000	-265.548	34.452	34.452	0
7	Gesetzl. Verpflichtungen	50.000	-43.782	6.218	6.218	0
8	Aufwendungen	4.961.000	1.351.561	6.312.561	5.659.324	653.237
	Summe Ausgaben	5.942.000	626.495	6.568.495	5.915.258	653.237
4	Summe Einnahmen	3.900.000		3.900.000	3.246.763	-653.237
	Saldo	-2.042.000	-626.495	-2.668.495	-2.668.495	-0

		Entwicklung Rücklage	
	Stand 01.01.2005		1.016.602
	Ergebnis 2005 (Saldo)		-626.495
	Stand 31.12.2005		390.108

.2006

UT	2006 Bezeichnung	BVA	Fremdver- fügung/Verzwei- gung	BVA +/- Fremdv.	Erfolg	Abweichung v. BVA
		2006	2006	2006	2006	2006
0	Personalausgaben	631.000	-398.325	232.675	232.675	0
3	Anlagen	300.000	-279.375	20.625	20.625	0
7	Gesetzl. Verpflichtungen	50.000	-43.760	6.240	6.240	0
8	Aufwendungen	4.961.000	721.044	5.682.044	4.925.408	756.636
	Summe Ausgaben	5.942.000	-415	5.941.585	5.184.949	756.636
4	Summe Einnahmen	3.900.000		3.900.000	3.407.704	-492.296
	Saldo	-2.042.000	415	-2.041.585	-1.777.245	264.340

		Entwicklung Rücklage	
	Stand 01.01.2006		390.108
	Ergebnis 2006 (Saldo)		264.340
	Korrektur lt. Schreiben I/3		-3.806
	Stand 31.12.2006		650.641

.2007

UT	2007 Bezeichnung	BVA	Fremdver- fügung/Verzwei- gung	BVA +/- Fremd- v.	Erfolg	Abweichung v. BVA
		2007	2007	2007	2007	2007
0	Personalausgaben	647.000	-272.276	374.724	244.797	129.927
3	Anlagen	100.000	175.020	275.020	273.020	2.000
7	Gesetzl. Verpflichtungen	51.000		51.000	5.187	45.813
8	Aufwendungen	6.212.000	468.163	6.680.163	6.112.476	567.687
	Summe Ausgaben	7.010.000	370.907	7.380.907	6.635.480	745.427
4	Summe Einnahmen	3.000.000	390.000	3.390.000	3.599.573	209.573
	Saldo	-4.010.000	19.093	-3.990.907	-3.035.907	955.000

Entwicklung Rücklage	
Stand 01.01.2007	650.641
Ergebnis 2007 (Saldo)	955.000
Korrektur lt. Schreiben I/3	-661
Stand 31.12.2007	1.604.980

.2008

UT	2008 Bezeichnung	BVA	Fremdver- fügung/Verzwei- gung	BVA +/- Fremdv.	Erfolg	Abweichung v. BVA
		2008	2008	2008	2008	2008
0	Personalausgaben	663.000	-119.011	543.989	264.016	279.972
3	Anlagen	100.000	-77.469	22.531	22.531	0
7	Gesetzl. Verpflichtungen	53.000	-50.864	2.137	2.137	0
8	Aufwendungen	6.194.000	1.106.097	7.300.097	7.300.097	0
	Summe Ausgaben	7.010.000	858.753	7.868.753	7.588.781	279.972
4	Summe Einnahmen	3.000.000	910.000	3.910.000	4.258.028	348.028
	Saldo	-4.010.000	51.247	-3.958.753	-3.330.753	628.000

Entwicklung Rücklage	
Stand 01.01.2008	1.604.980
Ergebnis 2008 (Saldo)	628.000
Stand 31.12.2008	2.232.980

.2009

	2009	BVA	Fremdver- fügung/Verzwei- gung	BVA +/- Fremdv.	Erfolg	Abweichung v. BVA
UT	Bezeichnung	2009	2009	2009	2009	2009
0	Personalausgaben	680.000	-364.205	315.795	308.168	7.627
3	Anlagen	100.000	65.650	165.650	165.650	0
7	Gesetzl. Verpflichtungen	54.000	-54.000	0	0	0
8	Aufwendungen	6.176.000	952.555	7.128.555	7.128.555	0
	Summe Ausgaben	7.010.000	600.000	7.610.000	7.602.373	7.627
4	Summe Einnahmen	3.000.000	600.000	3.600.000	3.997.594	397.594
	Saldo	-4.010.000	-0	-4.010.000	-3.604.779	405.221

Entwicklung Rücklage	
Stand 01.01.2009	2.232.980
Ergebnis 2009 (Saldo)	405.221
Stand 31.12.2009	2.638.201

.2010

	2010	BVA	Fremdver- fügung/Verzwei- gung	BVA +/- Fremdv.	Erfolg	Abweichung v. BVA
UT	Bezeichnung	2010	2010	2010	2010	2010
0	Personalausgaben	697.000	42.618	739.618	331.703	407.914
3	Anlagen	100.000	-38.937	61.063	32.996	28.066
7	Gesetzl. Verpflichtungen	55.000	-55.000	0	0	0
8	Aufwendungen	6.158.000	1.401.320	7.559.320	7.559.320	0
	Summe Ausgaben	7.010.000	1.350.000	8.360.000	7.924.019	435.981
4	Summe Einnahmen	3.000.000	1.350.000	4.350.000	5.019.243	669.243
	Saldo	-4.010.000	0	-4.010.000	-2.904.776	1.105.224

Entwicklung Rücklage	
Stand 01.01.2010	2.638.201
Ergebnis 2010 (Saldo)	1.105.224
Stand 31.12.2010	3.743.425

zusätzlich wurden im Flexi-Zeitraum an das Finanzministerium abgeführt	543.000
--	---------